

IW-Verbandsumfrage für 2022

Inhaltsverzeichnis

Branchenkurzbezeichnung

1.	Bergbau	3
2.	Energie- und Wasserwirtschaft	5
3.	Mineralölverarbeitung	7
4.	Steine-und-Erden-Industrie	9
5.	Eisen- und Stahlindustrie	11
6.	NE-Metallindustrie	13
7.	Gießereien	17
8.	Chemische Industrie	19
9.	Forschende Pharmaunternehmen	21
10.	Gummiverarbeitung	23
11.	Stahl- und Metallverarbeitung	25
12.	Maschinen- und Anlagenbau	27
13.	Automobilindustrie	29
14.	Luft- und Raumfahrzeugbau	31
15.	Schiffbau und Meerestechnik	33
16.	Elektroindustrie	35
17.	Feinmechanik und Optik	37
18.	Keramische Industrie	39
19.	Glasindustrie	41
20.	Holzverarbeitung	43
21.	Kunststoffverarbeitung	45
22.	Papierverarbeitung	47
23.	Papierfabriken	49
24.	Lederindustrie	51
25.	Druckindustrie	53
26.	Ernährungsindustrie	57
27.	Landwirtschaft	59
28.	Bauindustrie	61
29.	Baugewerbe	63
30.	Handwerk	65
31.	Entsorgungswirtschaft	67
32.	Groß- und Außenhandel	69
33.	Einzelhandel	71
34.	Speditionen	73
35.	Banken	75
36.	Sparkassen	77
37.	Volksbanken	79
38.	Investment	81
39.	Leasing	83
40.	Versicherungswirtschaft	85
41.	Gastgewerbe	87
42.	Zeitschriftenverlage	89
43.	Tourismus	91
44.	Informationswirtschaft	95
45.	Messewirtschaft	97
46.	Werbewirtschaft	99
47.	Immobilien	101
48.	Privater Rundfunk und Telemedien	103

Vereinigung Rohstoffe und Bergbau

VRB (Bergbau, aber ohne Kali- und Salzindustrie, ohne heimische Erdgas- und Erdölförderung)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Gewinnung von Steinkohle in Deutschland ist seit Dezember 2018 eingestellt.

Die Gewinnung von Braunkohle erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 gegenüber 2020 um ca. ein Viertel. Diese Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die im Vorjahr witterungsbedingt hohe Einspeisung von Strom aus Windanlagen im Jahr 2021 deutlich niedriger war. Darüber hinaus beeinflussten der Basiseffekt durch die Corona-Pandemie und die geänderte Wettbewerbssituation das Ergebnis. Im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Jahres 2019 lag die Kohlegewinnung bei Braunkohle und die Stromerzeugung aus Braunkohle um rund 9 Prozent niedriger. Ohne die genannten Effekte ist für das Jahr 2022 ein weiterer Rückgang zu erwarten, zumal das Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung (KVBG) weitere Stilllegungen von Kraftwerksblöcken vorsieht.

Das im Koalitionsvertrag formulierte Ziel, den Kohleausstieg „idealerweise“ auf 2030 vorzuziehen, führt erneut zu großer Verunsicherung bei den Regionen, den Mitarbeitern und den Unternehmen. Die Aussage im Koalitionsvertrag, dass ein Kohleausstieg vor 2038 von Bedingungen abhängig ist (Gelingen eines massiven Ausbaus der Erneuerbaren Energien, Errichtung von Gaskraftwerken H2-ready, Stromnetzausbau), wird dabei unterstützt.

Im Bereich Keramische Rohstoffe und Industrieminerale konnten die Unternehmen deutliche Produktions- und Umsatzsteigerungen gegenüber 2020 verzeichnen. Es handelte sich im Wesentlichen um das Aufholen der Rückgänge im Jahr 2020; dies führt dennoch zu einer insgesamt aktuell recht positiven Stimmung dieses Sektors.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Das Ergebnis dürfte in etwa gleich bleiben.

Im Bereich Keramische Rohstoffe und Industrieminerale erscheint eine leichte Steigerung möglich, wenn die positiven Entwicklungen der vergangenen Monate anhalten.

Für den Braunkohlenbergbau ist dagegen eher anzunehmen, dass das Ergebnis etwas niedriger liegt als 2021. Die CO₂-Zertifikatepreise zogen zuletzt weiter an und haben zuletzt mehrfach Rekordhöhen erreicht. Durch die Reform des EU-ETS könnten die Zertifikatepreise weiter steigen und hätten entsprechend negative Effekte auf die Umsatzentwicklung bei der Kohlenutzung. Ausgleichend wirken sich die bis Oktober 2021 weiter angestiegenen Großhandelspreise für Strom aus. Allerdings muss der Rückgang der Stromproduktion aus den Kraftwerken, die gem. KVBG abgeschaltet werden, berücksichtigt werden.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2021

Erläuterung

Statistiken über Investitionszahlen im Bergbau sind nicht verfügbar.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Insgesamt wird die Zahl der Beschäftigten im Bergbau 2022 vermutlich sinken.

Die Unternehmen aus dem Sektor Keramische Rohstoffe und Industrieminerale werden zwar im kommenden Jahr das Beschäftigungsniveau aufrechterhalten.

Dagegen wird in der Braunkohlenindustrie, die deutlich mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufweist, die Beschäftigtenzahl von etwa 18.000 auf etwa 15.000 zurückgehen. Die drastische Kraftwerks-Kapazitätsreduktion wird zu einem signifikanten Personalabbau führen.

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Im Vergleich zum Jahreswechsel 2020/2021 ist die Stimmungslage insgesamt besser.

Positiv ist, dass im Koalitionsvertrag wichtige Weichenstellungen für die Branche festgeschrieben wurden, die bei entsprechender Umsetzung die Energiewende befördern und den Unternehmen Planungssicherheit geben können.

Unverändert ist die Einschätzung bezüglich der konjunkturellen Entwicklung, da auch für 2022 mit einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung gerechnet werden kann, sofern sich – wie in aktuellen Gutachten angenommen – die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Laufe des 1. Halbjahres 2022 wieder verbessern.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Für das Jahr 2022 erwarten wir eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung, die sich auch in weiterhin steigenden Energie- und Wasserverbräuchen widerspiegelt. Dämpfende Wirkung könnten die derzeit hohen Energiepreise entfalten, falls sich diese nicht im Laufe des 1. Halbjahres 2022 wieder normalisieren.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Verbesserte Rahmenbedingungen für Investitionen und mögliche zeitnahe Beschlüsse der nächsten Bundesregierung sorgen voraussichtlich für einen Anstieg der Investitionen, insbesondere bei Erneuerbare-Energien-Projekten.

Außerdem investieren die Energie- und Wasserversorger in Digitalisierungsprojekte. Hinzu kommen erste Wasserstoff-Projekte, Investitionen in Ladeinfrastruktur Elektromobilität, erforderlicher Netzausbau sowie infolge des Kohleausstiegs die Zunahme von Ersatzprojekten im Bereich der KWK-Anlagen. Die Investitionen der Wasser- und Abwasserwirtschaft verbleiben in etwa auf dem Niveau des Jahres 2021.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Positive Beschäftigungseffekte durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder sowie zusätzlicher Aufgaben für Energieversorger überkompensieren weitere Rationalisierungsmaßnahmen bei den Energieversorgern. Die Beschäftigung in der Wasser- und Abwasserwirtschaft bleibt in etwa konstant.

Wirtschaftsverband Fuels und Energie (en2x)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Mineralölbranche in Deutschland geht davon aus, dass sich die leichte Erholung der Weltkonjunktur 2021 gegenüber dem „Coronajahr“ 2020 auch im kommenden Jahr fortsetzt. Gedämpft wird die Stimmung durch Rückschläge in der Eindämmung der Corona-Pandemie.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die Nachfrage nach Mineralölprodukten dürfte sich 2022 leicht beleben. Gleichzeitig spielen Umsätze aus Zukunftsprodukten – Verkauf von Ökostrom, Betrieb von E-Auto-Ladesäulen, mehr Biokraftstoffe – eine noch kleine, aber zunehmende Rolle.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Die Mineralölbranche in Deutschland investiert sowohl in die Erhaltung bestehender als auch in den Aufbau neuer Anlagen, etwa Elektrolyseure an Raffineriestandorten. Das Weitere hängt allerdings stark von den politischen Rahmenbedingungen ab.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Bei einem leichten Anziehen der Konjunktur kann der Beschäftigungsstand in etwa gehalten werden.

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Stimmung in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie ist aktuell – wie auch bereits vor einem Jahr – recht positiv. Dabei schlägt sich nieder, dass die Baunachfrage nach Steine-Erden-Erzeugnissen 2021 stabil geblieben ist und die Nachfrage aus der Industrie wieder angezogen hat. Während sich die Einschätzungen zur aktuellen Lage laut ifo-Konjunkturtest gegenüber dem Vorjahr verbessert haben, werden die Erwartungen inzwischen allerdings etwas negativer beurteilt.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die Baustoff-Steine-Erden-Produktion hat sich 2021 mit einem realen Zuwachs von rund 2 Prozent besser entwickelt als vor einem Jahr erwartet. 2022 ist mit einer Fortsetzung des moderaten Wachstums zu rechnen, wobei vor allem der Wohnungsbau als Wachstumsmotor fungieren dürfte. Die Einschätzung unterliegt allerdings Unsicherheiten und ist nicht zuletzt von den politisch gesetzten Rahmenbedingungen der neuen Bundesregierung abhängig, etwa im Hinblick auf Anreize für den Wohnungsneubau, die Förderung energetischer Sanierungen und den Ausbau der Verkehrs- und Energieinfrastruktur.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Angesichts der insgesamt erfreulichen Konjunkturlage dürfte die Investitionsneigung in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie zuletzt wieder zugelegt haben. Dabei spielen auch Investitionen zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz und zur CO₂-Minderung eine

wichtige Rolle. Der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden erwartet für 2022 eine leichte Zunahme der Investitionen.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Die Beschäftigung in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie dürfte sich im Jahr 2021, wie bereits in den Vorjahren, geringfügig erhöht haben. Für 2022 ist davon auszugehen, dass die Zahl der Beschäftigten in etwa auf dem erreichten Niveau stagniert. Angesichts der freundlichen Konjunkturlage sind die Kapazitäten des Sektors im langjährigen Vergleich derzeit gut ausgelastet, aufgrund der Unsicherheit über die langfristige Nachfrageentwicklung dürften aber keine wesentlichen Kapazitätserweiterungen erfolgen.

Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Wirtschaftsvereinigung Metalle

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Nichteisen-Metallindustrie trotz voller Auftragsbücher weniger optimistisch als in den Vormonaten

In der deutschen **Nichteisen(NE)-Metallindustrie** ist die allgemeine Stimmungslage insgesamt jedoch besser als zum Jahreswechsel 2020/2021.

Die Branche gliedert sich in Leichtmetall (Aluminium und Magnesium), Buntmetall (Kupfer, Zink, Blei, Nickel und Zinn), Selten- und Edelmetalle sowie in die Produktionsstufen Erzeugung (Rohmetall), Halbzeug (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Drähten), Weiterverarbeitung (Folien, dünne Bänder, Tuben, Aerosol-, sonstige Dosen und Pulver), Guss und Feuerverzinkung.

Die **aktuelle Geschäftslage** wurde von den befragten Unternehmern aus der NE-Metallindustrie im November 2021 zwar weiterhin überwiegend positiv gesehen, dennoch verschlechterte sie sich spürbar gegenüber dem Vormonat. Damit war die Lage aber immer noch deutlich besser als im Vorjahresnovember. So lag der Saldo* im November 2021 bei plus 24 Prozent, vor Jahresfrist waren es noch minus 18 Prozent.

Materialengpässe und Fachkräftemangel dämpften im November die überwiegend optimistischen **Geschäftserwartungen** für die kommenden Monate bereits den vierten Monat in Folge. Jedoch fielen sie immer noch positiver aus als im Vorjahresmonat. So stieg der Saldo* von plus acht Prozent im November 2020 auf plus 19 Prozent im November 2021.

* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: ifo Institut, München und eigene Berechnungen

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Von Januar bis September 2021 erwirtschaftete die deutsche NE-Metallindustrie eine Produktion von 5,4 Millionen Tonnen (plus neun Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum) und einen Umsatz von 50 Milliarden Euro. Die Exportquote sank auf 47 Prozent.

Im Oktober wurde die Produktion von 42 Prozent der Befragten aus der Branche durch Materialknappheit beeinträchtigt. 19 Prozent beklagten Fachkräftemangel und 18 Prozent Kapazitätsengpässe. Bis auf wenige Teilmärkte ist die Auftragslage sehr erfreulich.

Die NE-Metallindustrie dürfte 2022 zwar ein leichtes Wachstum erzielen, damit jedoch das Produktionsniveau des starken Jahres 2018 noch nicht ganz erreichen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Seit Anfang 2019 konsolidiert sich die Branche verstärkt und stellt sich in einigen Bereichen für die Zukunft strukturell neu auf. Hierfür sind nach wie vor Investitionen notwendig.

Neue Megatrends (Elektromobilität, Energiespeicherung, erneuerbare Energien, Digitalisierung und Miniaturisierung) bei einer im bisherigen Jahresverlauf 2021 überdurchschnittlichen Kapazitätsauslastung, vereinzelt auch bei Kapazitätsengpässen, sind maßgeblich für steigende Neuinvestitionen 2022.

Für Zurückhaltung bei bzw. einen Aufschub von geplanten Investitionsprojekten sind folgende Gründe maßgeblich:

- Der extreme Anstieg der Energiepreise.
- Materialknappheit (Magnesium, Kupfer, Bronze, Zinn, Schrott, etc.)
- Die hohen Börsennotierungen für einige Metalle erhöhen den Vorfinanzierungsdruck und sorgen vereinzelt für Finanzierungsengpässe.

Einige Unternehmen waren Mitte 2021 von Flutkatastrophe und Überschwemmungen (Starkregen) betroffen. Dies zog in einzelnen Fällen erhebliche Ersatzinvestitionen in der zweiten Jahreshälfte 2021 bis weit in das Jahr 2022 nach sich.

In Summe rechnet die Branche 2022 mit leicht steigenden Investitionen im Vergleich zu 2021.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Vierte Coronawelle dürfte Fortsetzung des begonnenen Beschäftigungsaufbaus bis ins zweite Quartal 2022 hinein verschieben

Im Zeitraum Januar bis September 2021 waren in der deutschen NE-Metallindustrie durchschnittlich 105.000 Beschäftigte in rund 620 Unternehmen registriert. Das entsprach einem Beschäftigungsabbau um 3,9 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Anzahl der Beschäftigten in Unternehmen mit 50 und mehr tätigen Personen wurde ausgehend von dem mehrjährigen Höchststand im Januar 2019 bis zum Tiefstand im April 2021 um 8,6 Prozent abgebaut. Maßgeblich hierfür waren der industrielle Strukturwandel und die Coronakrise. Temporäre Kurzarbeit dürfte einen noch größeren Rückgang erfolgreich verhindert haben.

Seit April 2021 steigt die Beschäftigung nun bereits das fünfte Mal in Folge. Zuletzt im September 2021 um 0,2 Prozent gegenüber dem Vormonat. Dennoch lag die Beschäftigung im September 2021 auf Jahressicht immer noch um 3,1 Prozent unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats.

Insgesamt rechnet die Branche 2021 mit einer durchschnittlichen Beschäftigung von vier Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Auswirkungen der vierten Coronawelle auf Industriekonjunktur und Beschäftigung sind zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Wahrscheinlich ist, dass der begonnene Beschäftigungsaufbau saisonal- und coronabedingt erst im zweiten Quartal 2022 fortgesetzt wird. Im Jahresdurchschnitt 2022 dürfte die Beschäftigung jedoch insgesamt leicht steigen.

Eine Umfrage in der Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Nickel, Zinn und Seltenmetalle) im November zeigte, dass die Produktion in 52 Prozent der befragten Unternehmen durch Fachkräftemangel beeinträchtigt wird. Kurzarbeit spielte zu diesem Zeitpunkt keine Rolle, wurde jedoch von drei Prozent der Befragten auf Sicht von drei Monaten geplant.

Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die wirtschaftliche Erholung von den Schocks der Pandemie erreichte die Gießerei-Industrie in Gänze erst im Frühjahr 2021. Bis dahin war das Auftragsniveau nicht zufriedenstellend. Dies änderte sich im Verlauf des ersten Quartals 2021. Gleichwohl wirken sich seit Monaten die Probleme im Fahrzeugbau negativ auf die zuliefernden Gießereien aus. Während Gießereien, die in anderen Sektoren tätig sind, ein Auftragspolster mit in das erste Quartal 2022 nehmen, sind die Ordereingänge aus dem Fahrzeugbau zuletzt eingebrochen. Auch wurden Abrufe kurzfristig verschoben und bereits getätigte Bestellungen wieder storniert.

Dieses geteilte Bild auf der Nachfrageseite wird flankiert von erheblichen Kostensteigerungen in der Herstellung. Energie- und Rohstoffpreise sind im Verlauf des raschen wirtschaftlichen Aufschwungs explodiert und belasten eine Vielzahl von Unternehmen substanziell. Entscheidend für den weiteren Verlauf wird die globale Entwicklung der Coronapandemie sein. Während in Europa bereits Anfang des Winters die Infektionszahlen neue Höchststände erreichen, bleibt abzuwarten, wie stabil die internationalen Lieferketten in den kommenden Monaten sind. In den vergangenen Monaten hatte die Null-Covid-Strategie Chinas immer wieder zu Hafenschließungen und Verzögerungen in den Lieferketten geführt. Während deutsche Gießereien nur partiell von Rückverlagerungsstrategien der Kunden profitieren konnten (diese sind vornehmlich für EU-Anrainerstaaten von Vorteil), leiden Kundengruppen durchaus stärker an den fragilen Transportplanungen. Dies wirkt sich neben den steigenden Kosten für Transporte negativ auf die deutschen Gießereien aus.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die Produktion ist im Jahr 2020 um über 30 % eingebrochen. Es darf davon ausgegangen werden, dass im laufenden Jahr 2021 die Produktion um rund 15 % zulegen wird. Potenzial für das Jahr 2022 bietet vor allem ab dem 2. Quartal eine Entladung des Nachfrage-

staus im Fahrzeugbau. In der Produktion würde sich dies vor allem bei Leichtmetallgießereien niederschlagen, bei denen der Fahrzeugbau traditionell einen größeren Anteil der Kundenstruktur ausmacht, die aufgrund der Werkstoffeigenschaften gleichwohl weniger Tonnage abgießen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Die drückende Kostenentwicklung setzt weiter Anreize in effizientere Produktionsstrukturen zu investieren. Insbesondere im Hinblick auf eine Elektrifizierung von Schmelzbetrieben müssen jedoch über einen wirtschaftlichen Strompreis Anreize für Gießereien gesetzt werden und bürokratische Genehmigungsverfahren signifikant verbessert und beschleunigt werden. Die steigenden Anforderungen an das Verarbeitende Gewerbe – vor allem in Sachen CO₂-Emissionen – erfordern zudem staatliche Fördermaßnahmen. Für die energieintensive Industrie muss die neue Bundesregierung Rahmenbedingungen für Investitionen erheblich verbessern. Nur so können die Gießereien unter den aktuellen Kostenstrukturen genügend Mittel für steigende Investitionen freimachen.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Laut Angaben des ifo Instituts wurde im Oktober 2021 Fachkräftemangel als die entscheidende Produktionsbehinderung angegeben. Die Definition von Fachkräftemangel ist an dieser Stelle gleichwohl irreführend, da in der Branche aktuell vielmehr ein Arbeitskräftemangel herrscht. Zum Teil gibt es nicht genügend Personal, um einfachere Arbeiten zu tätigen. Mit einer Entspannung der Infektionslage und einer durchschlagenden Befreiung von der Pandemie, könnte es zu einer Entspannung dieser Lage kommen. Hier besteht das Potenzial für Beschäftigungsaufbau. Die horrenden Kostenexplosionen für Energie und Rohstoffe setzen die Betriebe auf der anderen Seite zunehmend unter Druck. Sollte sich die Inflation zudem als robuster erweisen, als es von der EZB angenommen ist, könnte eine mögliche Lohn-Preis-Spirale zu Personaleinsparungen an anderen Stellen führen.

Verband der Chemischen Industrie (VCI)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die chemisch-pharmazeutische Industrie kommt weiterhin vergleichsweise gut durch die Pandemie. Der Branchenumsatz erreichte 2021 ein neues Rekordniveau. Dies lag zum einen an der hohen Nachfrage nach Impfstoffen. Aber auch die Nachfrage nach Chemieprodukten legte kräftig zu. Viele Industriekunden, vor allem aus dem Ausland, ordern verstärkt Chemieprodukte, um Materialengpässen vorzubeugen und Lagerbestände auszuweiten.

Die Nachfrage konnte allerdings nicht immer bedient werden. Neben den Problemen bei Logistik und Materialbeschaffung machten zuletzt die extrem gestiegenen Energiekosten vielen Chemie- und Pharmaunternehmen zu schaffen. Zum Jahresende kühlte sich das Chemiegeschäft daher ab. Die Stimmungslage in der chemisch-pharmazeutischen Industrie hat sich daher zuletzt eingetrübt.

Trotz Lieferengpässen, erneuter Infektionswellen und hohem Kostendruck ist die Stimmung zum Jahreswechsel besser als vor einem Jahr.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Das kräftige Wachstum des Jahres 2021 bei Umsatz und Produktion wird sich im kommenden Jahr nicht fortsetzen. Materialengpässe, hohe Energiepreise und Produktionsrückgänge bei vielen industriellen Kunden machten sich bereits Ende 2021 bemerkbar. Für den Jahresbeginn 2022 erwarten wir eine weitere Abkühlung im Chemiegeschäft.

Für das Gesamtjahr 2022 erwarten wir dennoch ein leichtes Umsatz- und Produktionswachstum. Wenn bis zum Sommer die Behinderungen durch die Pandemie auslaufen, die globalen Wertschöpfungsketten wieder funktionieren und die Energiepreise sich wieder normalisieren, kann die Branche auf die Erfolgsspur zurückfinden. Denn die globale Wirtschaft wird nach Meinung vieler Experten im zweiten Halbjahr 2022 kräftig wachsen.

Davon wird auch die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie profitieren und Produktion und Umsatz im Jahr 2022 weiter steigern können.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Die Investitionen der chemisch-pharmazeutischen Industrie wurden 2020 wegen der Pandemie leicht zurückgefahren. Sie wurden allerdings bereits 2021 nachgeholt. Laut einer VCI Umfrage unter Mitgliedsunternehmen (Juli 2021) gaben 80 % der Chemie- und Pharmaunternehmen an, geplante Investitionen 2021 unverändert zu lassen, bzw. auszubauen. Für 2022 erwarten wir Investitionen auf dem Niveau von 2021.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Die Beschäftigungszahlen sind während der Pandemie leicht gestiegen. Die Branche beschäftigt aktuell rund 466.500 Menschen. Das Thema Fachkräftemangel gewinnt aber immer mehr an Bedeutung. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass auch im kommenden Jahr die Beschäftigung stabil bleibt.

Verband der forschenden Pharmaunternehmen (vfa)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Für die pharmazeutische Industrie zeigt sich ein geteiltes Bild – die Impfstoffherstellung stützt die Produktionsleistung, gleichzeitig fehlt es in anderen Bereichen an Nachfrage. Zudem drücken mittlerweile auch in der Pharmaindustrie Lieferengpässe auf die Geschäftserwartungen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Im Jahresdurchschnitt dürfte die reale Produktionsleistung über der des Jahres 2021 liegen. Dies ist aber in erster Linie auf Überhänge zurückzuführen – die oben genannten Faktoren dämpfen die Produktionserwartungen derzeit.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Einige Hersteller planen deutliche Ausweitungen der Investitionen, insbesondere in die Impfstoffproduzenten. Gleichzeitig haben im vergangenen Jahr große Projekte wie die Umrüstung des Werks in Marburg zu außerordentlich hohen Investitionen geführt. Diese fallen im kommenden Jahr weg.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Der Beschäftigungsaufbau in der pharmazeutischen Industrie ist ungebrochen. Häufiger wird derzeit von Schwierigkeiten berichtet, qualifiziertes Personal zu rekrutieren.

Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (wdk)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie zeigen zunehmenden Pessimismus bei den Erwartungen an die Geschäftsentwicklung. Lieferengpässe und die vierte Coronawelle machen allen Unternehmen zu schaffen. Die Automobilzulieferer der Branche sind von den Produktionsstopps der Fahrzeughersteller massiv betroffen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Eine seriöse Umsatzprognose für 2022 abzugeben, erscheint derzeit nahezu unmöglich. Seitens des wdk wird eine zweigeteilte Branchenkonjunktur und ein zweigeteilter Jahresverlauf 2022 angenommen. Die non-automotiven Geschäftsfelder der Branche sollten den Erholungspfad zunächst weitergehen können, bevor im Jahresverlauf eine Normalisierung einsetzt. Die Automobilzulieferer müssen sich hingegen in den ersten zwei bis drei Quartalen von 2022 auf anhaltend niedrige Umsätze einstellen. Im ersten Halbjahr ist in diesem Bereich, der einen hohen Stellenwert für die Branche hat, ein negatives Vorzeichen bei der Umsatzentwicklung zu befürchten. Wenn der Halbleiter-Engpass sich sukzessive auflöst, werden die Lieferabrufe steigen. Nachholeffekte aus den aktuellen Verfügbarkeitsengpässen im Pkw-Bereich sind denkbar. In welchem Umfang und mit welcher Dynamik, ist derzeit aber nicht absehbar. Kritisch wird die Reaktivierung der dann erforderlichen hohen Produktionskapazitäten. Deren Verfügbarkeit wird zum Bottleneck für die Umsatzentwicklung.

Aus heutiger Sicht lässt sich allenfalls für das 1. Halbjahr 2022 eine Umsatzprojektion für die deutsche Kautschukindustrie insgesamt abgeben: + 1 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2021. Und damit weiter unter dem Vorkrisenniveau.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2021

Erläuterung

Die Liquidität der Automobilzulieferer in der deutschen Kautschukindustrie ist gefährdet. Das wird zu höchster Kostensensibilität führen und nur absolut notwendige Investitionen ermöglichen. Die 4. Corona-Welle dürfte auch die Investitionstätigkeit im non-automotiven Bereich der Branche angesichts erhöhter Unsicherheit und Vorsicht bremsen. Erst zum Jahresende könnte die Investitionsbereitschaft – ohne eine erneute Corona-Welle – wieder steigen.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Allein der Transformationsprozess in der (Automobil-)Industrie wird Arbeitsplätze in der Branche kosten. Die Unternehmen werden vor Neueinstellungen in Deutschland zudem erstmal den wirtschaftspolitischen Kurs der neuen Bundesregierung bewerten.

Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Das Geschäftsklima liegt im Saldo, ähnlich wie vor einem Jahr, leicht im positiven Bereich, allerdings gibt es dennoch gravierende Unterschiede. Während sich die Stimmung zum Jahresende 2020 sukzessive aufhellte, werden die Unternehmer derzeit von Monat zu Monat pessimistischer. Und: Im Gegensatz zum letzten Jahr ist derzeit die aktuelle Lageeinschätzung positiv, die Zukunftserwartungen liegen jedoch im negativen Bereich.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich höher liegen als 2021

Erläuterung

Die Herausforderungen in den Lieferketten haben die konjunkturelle Erholung im Jahresverlauf 2021 gebremst. Es wird erwartet, dass mit einer Stabilisierung der Versorgung im Verlauf des Jahres 2022 Nachholeffekte einsetzen werden, die eine Beschleunigung des Wachstums unterstützen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Die aufgrund der Transformationen notwendigen Zusatzinvestitionen dürften im Jahr 2022 in vielen Betrieben aufgrund der Preisentwicklungen bei Vormaterialien und vor allem Energie nicht möglich sein.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Mit den erwarteten Nachholeffekten dürfte sich ein Bedarf zur Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter ergeben.

Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Stimmungslage war deutlich besser. Dafür hat allein schon das fulminante Plus im Auftragseingang in Höhe von 34 Prozent in den ersten zehn Monaten des Jahres 2021/2020 gesorgt. Allerdings wird die Produktion durch diverse Engpässe behindert. 84 Prozent der Unternehmen hatten Anfang Dezember merkliche oder sogar gravierende Materialengpässe. 70 Prozent der Unternehmen leiden unter Fachkräftemangel. 66 Prozent leiden unter Logistikengpässen. Auch die Maschinenkapazitäten sind im Oktober 2021 mit 89,9 Prozent wieder sehr stark ausgelastet.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich höher liegen als 2021

Erläuterung

Im Jahr 2021 kann trotz des enorm starken Wachstums im Auftragseingang „lediglich“ ein Plus von real 7 Prozent produziert werden statt 10 Prozent wie ursprünglich erwartet. Viele Aufträge können engpassbedingt erst 2022 gefertigt werden. Daher haben die VDMA-Volkswirte ihre Prognose für 2022 von ehemals plus 5 Prozent auf plus 7 Prozent erhöht.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Die 2021 einsetzende Erholung der Investitionsbereitschaft dürfte sich auch 2022 fortsetzen. Für die Maschinenbauer gibt es viele Investitionsmotive (Digitalisierung, Dekarbonisierung u. v. m.). Zudem sind die Fertigungskapazitäten wieder gut ausgelastet und liegen sogar über dem 50%-Streuband, was auf eine erhöhte Investitionsbereitschaft hindeutet.

Die weiterhin vorhandene Unsicherheit infolge der Corona-Pandemie wirkt zwar bremsend, insgesamt dürften die Investitionen aber steigen.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Im September 2021 zählten in Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten 1 009 000 Personen zur Stammebelegschaft des Maschinenbaus. Für die Jahreswende rechnet der VDMA mit einem Anstieg auf 1 014 000 Menschen. Dann wären im Jahresverlauf 5 000 Stellen verloren gegangen. Die Aussichten für einen Stellenaufbau der Stammebelegschaft in 2022 sind jedoch gut. Gut zwei Drittel der VDMA Mitgliedsunternehmen meldeten Anfang Dezember, dass sie im kommenden Jahr die Stammebelegschaft ausweiten möchten. Die meisten Unternehmen planen eine moderate Erhöhung von bis zu +4 Prozent.

Verband der Automobilindustrie (VDA)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen bestimmt weiterhin maßgeblich das Lagebild in der Automobilindustrie. Parallel zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erholten sich die internationalen Automobilmärkte in der ersten Jahreshälfte teilweise von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Jedoch wird die Erholung durch den Chipmangel und andere Engpässe seit Jahresmitte zunehmend gedämpft. Im Gesamtjahr wird daher voraussichtlich nur ein geringes Wachstum des Pkw-Weltmarktes um 2 Prozent zu Buche stehen. Nach dem Rückgang von 15 Prozent in 2020 bedeutet dies nicht den erhofften starken Rebound.

Je weiter sich die nachhaltige Erholung der Märkte herauszieht, desto angespannter gestaltet sich die Stimmungslage insbesondere bei Zulieferern. Die hohe Exportquote aus Deutschland macht die Unternehmen abhängig von vielfältigen Unwägbarkeiten (z. B. nationale Pandemiepolitik, Handelspolitik, etc.). Der weiterhin präsente strukturelle Wandel der Industrie erfordert zudem ein hohes Investitionsniveau und Anpassungen in den Belegschaften.

Der kurz- bis mittelfristige Ausblick bleibt ausgesprochen herausfordernd. Die Pandemie und deren Bewältigung bestimmen weiterhin den Ausblick. Die allgemeine Stimmungslage der Unternehmen ist etwas besser als im Vorjahr. Die Talsohle der Krise scheint erreicht, die Erwartung an die Erholung ist jedoch stark zurückgenommen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die Kfz-Produktion war im zweiten Halbjahr 2021 stark geprägt durch die Versorgungsengpässe in den Lieferketten. Insbesondere der Mangel an Halbleitern hat dazu geführt, dass die Hersteller die vorhandene Nachfrage nicht bedienen konnten. Das Produktionsniveau ist daher 2021 nochmals niedriger als 2020. Diese Engpässe werden auch im gesamten Jahr 2022 für deutliche Einschränkungen in der Produktion sorgen. Im Jahresdurch-

schnitt dürften die Lieferketten aber etwas weniger belastet sein als 2021. Wir erwarten daher im kommenden Jahr, ausgehend von einem niedrigen Niveau, ein leichtes Wachstum.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Die Automobilindustrie befindet sich in einem vielschichtigen Transformationsprozess. Neben Veränderungen der Antriebsstränge erfordern auch die Digitalisierung des Produkts und die Entwicklung des autonomen Fahrens große Anstrengungen der Hersteller und Zulieferer. Bereits seit einigen Jahren begegnen unsere Mitgliedsunternehmen den Herausforderungen mit hohen Investitionen. Dies wird sich auch im Jahr 2022 fortsetzen.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Die pandemiebedingten Herausforderungen haben sich negativ auf die Beschäftigung in der Automobilindustrie ausgewirkt. Gleichzeitig begegnen Unternehmen der Automobilindustrie den zahlreichen weiteren Herausforderungen durch stark ausgebaute Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Zudem ergeben sich daraus ein hoher Bedarf an Umschulungen und Fortbildungen in den Belegschaften der Unternehmen. Insgesamt war 2021 ein Jahr der Konsolidierung. Mit leicht steigenden Produktionsniveaus dürfte sich die Beschäftigungslage im kommenden Jahr nun stabilisieren.

Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Verband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2020/2021

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2021

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2021

Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Deutscher Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik (SPECTARIS)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Firmen schauen verhalten optimistisch auf das bevorstehende Jahr 2022. Einer aktuell guten Auftragslage stehen steigende Energiepreise, Rohstoff- und Logistikkosten, Lieferkettenstörungen und die Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie gegenüber.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die Unternehmen gehen für 2022 von einem erneuten Wachstum aus. Aufgrund der mehrheitlich sehr positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 ist die Vergleichsbasis aber hoch. Hinzu kommt eine Eintrübung aufgrund der Erwartung, dass die Lieferkettenstörungen und Kostensteigerungen auch im kommenden Jahr herausfordernd bleiben werden.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Wir rechnen mit einer vergleichbar hohen Investitionstätigkeit.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Um das vorhandene Wachstum bewältigen zu können, sind die Unternehmen auf zusätzliche Fachkräfte angewiesen. Es ist daher zu erwarten, dass einhergehend mit der Umsatzentwicklung auch die Beschäftigtenzahl steigen wird.

Bundesverband Keramische Industrie

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Insgesamt haben sich die keramischen Teilbranchen in 2021 positiv entwickelt. Nach teilweise heftigen Einbrüchen durch die Coronapandemie kam der Erholungsprozess.

Getrübt wird die Stimmung durch Engpässe bei der Rohstoffversorgung, gestiegene Preise und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der 4. Infektionswelle.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die Erwartungen sind positiv. Sollten sich die Probleme in den Lieferketten nicht lösen, ist ein Ergebnis unter dem Jahr 2021 möglich.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2021

Erläuterung

Die keramische Industrie betreibt sogenannte Kleinanlagen, die nicht im EU-ETS sind. D. h. nur in Deutschland gibt es eine CO₂-Bepreisung für die Keramik! Da der Preispfad jährlich ansteigt, wird die Schieflage des Wettbewerbs im EU-Binnenmarkt immer größer. Dies wirkt sich auf Investitionen in Deutschland nachteilig aus.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Bundesverband Glasindustrie (BV Glas)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Der BV Glas hat die IW-Umfrage auch bei seinen Mitgliedern durchgeführt, an der umsatzgewichtet 64 % der Unternehmen teilnahmen.

Die Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021		14,3%
genauso wie zum Wechsel 2020/2021		17,6%
schlechter als zum Wechsel 2020/2021		68,1%

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

wesentlich höher liegen als 2021		3,2%
etwas höher liegen als 2021		48,3%
gleich bleiben		12,4%
etwas niedriger liegen als 2021		21,3%
wesentlich niedriger liegen als 2021		14,8%

3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

mehr Investitionen als 2021		52,9%
gleich viele Investitionen wie 2021		33,8%
weniger Investitionen als 2021		13,3%

4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

mehr Beschäftigte als 2021		47,2%
gleich viele Beschäftigte wie 2021		40,4%
weniger Beschäftigte als 2021		12,4%

Hauptverband der Deutschen Holzindustrie (HDH)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Stimmungslage zum Jahreswechsel 2020/2021 war durch die Handelsschließungen und die damit verbundenen massiven Umsatzeinbrüche in der Möbelindustrie und anderen konsumnahen Segmenten der Holzindustrie geprägt. Die aktuell geltende 2G-Regelung im Einzelhandel sorgt zwar für einen deutlichen Rückgang der Besucherfrequenz im Vergleich zu den Vormonaten, dennoch ist die Stimmungslage in den Unternehmen zum Jahreswechsel 2021/2022 besser als vor einem Jahr. Die aktuelle Stimmung wird neben der rückläufigen Frequenz im Einzelhandel durch die anhaltenden Probleme bei der Materialbeschaffung und die gestiegenen Rohstoffkosten getrübt.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2022 wird maßgeblich vom Verlauf der Pandemie beeinflusst. Für die kommenden Monate erwarten die Unternehmen zunächst eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage. Dies ist neben den sich abzeichnenden negativen Auswirkungen der vierten Pandemiewelle auch auf die anhaltenden Probleme bei der Materialbeschaffung und auf die gestiegenen Rohstoffkosten zurückzuführen. Zwar hat sich die Preisentwicklung bei Schnittholz in den vergangenen Monaten leicht entspannt, jedoch verteuerten sich die Holzwerkstoffprodukte, die Energie und fast alle anderen Rohstoffe und Vorprodukte der Holz- und Kunststoffindustrie. Die Lieferprobleme betreffen neben Holz und Holzwerkstoffen auch Klebstoffe, Beschläge, Stahl sowie Kunststoffe und Verpackungen. Mit einer deutlichen Entspannung der Versorgungs- und Preissituation ist auch in den kommenden Monaten nicht zu rechnen.

Sollten die negativen Auswirkungen der Pandemie im weiteren Verlauf des Jahres 2022 überwunden werden und sich die Situation bei der Materialbeschaffung wieder entspannen, wäre angesichts der guten Entwicklung der Baunachfrage im Bereich Eigenheimbau, der Ziele der neuen Bundesregierung im Bereich Wohnungsbau, des vor dem Hintergrund der Pandemie noch einmal gestiegenen Stellenwerts des eigenen Zuhauses für die Verbraucher und der damit verbundenen höheren Ausgabebereitschaft für Möbel und Einrichtungsgegenstände ein leichtes Umsatzwachstum im Gesamtjahr 2022 möglich.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Die Investitionstätigkeit im Jahr 2022 hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf der Pandemie ab.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Die Beschäftigungsentwicklung im Jahr 2022 hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Die Unternehmen der Holzindustrie werden angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland zunehmend mit den Auswirkungen des Fachkräftemangels konfrontiert.

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Viele unserer Mitglieder liefern in die Fahrzeugindustrie und leiden unter dem schwachen Absatz der Branche auf der einen Seite und den stark gestiegenen Kosten (Energie, Material) auf der anderen Seite.

Die von uns betreuten Unternehmen in der Kreislaufwirtschaft blicken jedoch deutlich zuversichtlicher in die Zukunft.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die Teilehersteller werden höheren Umsatz erreichen, wegen der gestiegenen Kosten. Die Produktion wird, wenn sich die Prognosen bestätigen, auch zulegen.

Auch hier werden die Recycler deutlich stärker in Menge und Umsatz wachsen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Einstufung schwierig. Anfang 2021 gingen 48 % der Unternehmen der Kunststoffverarbeitenden Industrie von sinkenden Investitionen im Vergleich zum Vorjahr aus. Aktuell liegen noch keine Daten für 2022 vor. Auf Grund der kritischen Rohstofflage gehen wir von weniger Investitionen bzw. gleichen Investitionen aus, da wir derzeit keine Erweiterungsinvestitionen sehen können. Vielmehr droht sich der Markt der Zulieferer zu konsolidieren.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

In den letzten Jahren recht konstante Entwicklung, wird voraussichtlich auch weiter fortgeführt. Fachkräftemangel ist großes Thema in der Industrie.

Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

- Kostensteigerungen bei Altpapier / Papier / Karton / Pappe /Kunststoffgranulate
- Materialknappheit / lange Lieferfristen / Lieferengpässe
- Preissteigerungen bei Energie u. a. Vorleistungsgütern
- Rohstoffknappheit in fast allen Sektoren der deutschen Industrie
- Logistik-Engpässe
- Schwierige Personalsituation: Nachwuchs- und Fachkräftemangel
- Ungewissheit über die weitere Markt- und Rohstoffentwicklung

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

- Weiter steigender Online-Versandhandel
- Substitution von Kunststoff-Verpackungen durch Papier-Verpackungen

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Keine Angaben

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Es besteht zwar großer Personal-/Auszubildenden-Bedarf der Betriebe, aber mangelndes Personal-Angebot.

DIE PAPIERINDUSTRIE

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Gegenüber dem Vorjahr ist die Absatzmenge in der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie in 2021 insgesamt um fast 7 % gestiegen und erreicht damit sogar ein Zuwachs zum Vor-Corona-Jahr 2019. Betrachtet man die einzelnen Sortenbereiche, sind auch 2021 wieder unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Im Berichtszeitraum war bei den grafischen Papieren ein starker Zuwachs von ca. 8 % zu verzeichnen, der den starken Rückgang im Vorjahr von ca. 15 % nicht ausgleichen kann. Im Verpackungssektor wurden insgesamt ca. 7 % mehr abgesetzt. Allerdings war auch im Vorjahr trotz Krise ein leichtes Wachstum festzustellen. Die Hygienepapiere, die im Vorjahr u. a. durch die Hamsterkäufe von Toilettenpapier mit sehr unterschiedlichen Phasen der Corona-Krise zu kämpfen hatten und insgesamt ebenfalls mit einem kleinen Plus endeten, werden zum Jahresende 2021 ein leichtes Minus verzeichnen. Und schließlich die Spezialpapiere, die mit gut 13 % Wachstum in 2021 sehr viel mehr absetzen konnten und damit das Vor-Krisenniveau deutlich übertreffen werden.

Der Umsatz der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie liegt nach den ersten zehn Monaten 2021 insgesamt etwas mehr als 19 % über dem Vorjahreszeitraum.

Diese aktuelle Umsatz- und Mengenentwicklung darf allerdings nicht über die sehr großen Herausforderungen der Branche hinwegtäuschen, die durch die sehr hohen Rohstoffpreise (Altpapier, Zellstoff, Energie) und die Lieferkettenstörungen bestehen.

Insgesamt ist die Stimmung zum Jahreswechsel 2021/2022 daher nicht besser als im Vorjahr und weiterhin von sehr viel Unsicherheit geprägt.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Da im Jahr 2021 sowohl die Mengen- als auch die Umsatzentwicklung sehr positiv war, ist für das kommende Jahr mit keinen großen Steigerungen mehr zu rechnen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2021

Erläuterung

Nach gegenwärtigem Stand sind für 2022 keine weiteren großen Neu- oder Umbauten geplant, sodass die Investitionen auf niedrigerem Niveau als in den Vorjahren liegen werden.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Es werden keine nennenswerten Veränderungen bei den Beschäftigten erwartet.

Verband der Deutschen Lederindustrie (VDL)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Lieferketten sind durcheinander. Unsere Abnehmer können teilweise nicht produzieren, oder nur eingeschränkt. Auch wir spüren bei Chemikalien und Transporten Druck. Das wird sich nicht so schnell auflösen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

2021 wird insgesamt weder gut noch schlecht. Wobei es Unterschiede nach Branchen gibt. Wir hoffen, dass wir das auch in 2022 trotz der pandemiebedingten Probleme und der schwierigen Lieferketten und den steigenden Preisen Umsätze und Ergebnisse halten können. Die Auswirkungen der klimapolitischen Maßnahmen sind dabei noch nicht abgeschätzt, da derzeit noch nicht greifbar.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Teilweise verschieben sich Investitionen auf das nächste Jahr, einfach weil Teile nicht verfügbar oder Wartezeiten zu lang sind.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Unsere Branche kann nicht aus den „Vollen“ schöpfen, wenn es um Nachwuchs oder Fachkräfte geht. Wir versuchen, unsere Leute zu halten.

Bundesverband Druck und Medien (bvdM)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

- Die Stimmungslage ist zwar – aufgrund des im zweiten und dritten Quartal angestiegenen Auftragseingangs und der Zunahme der Produktion von Druckerzeugnissen – insgesamt deutlich besser als im Vorjahreszeitraum (Jan. – Nov. 2020).
- Dennoch beeinträchtigt die derzeit enorme Knappheit von grafischen Papieren die Lage sichtlich, sodass die aktuelle Einschätzung etwas besser als zum Wechsel 2020/2021 ist.
- Dieser Mangel zeigt sich sortenübergreifend bei sämtlichen Papiersorten und geht mit einem rasanten Papierpreisanstieg einher. Der Erzeugerpreisindex für Druckpapiere (ohne das Zeitungsdruckpapier) ist mittlerweile nicht mehr deutlich von den Höchstwerten aus dem Jahr 2019 entfernt. Verantwortlich für diese Entwicklung ist die Preisexplosion beim Altpapier und den Zellstoffpreisen sowie der enorme Anstieg bei den internationalen Frachtraten.
- Hinzu kommt die preislich angespannte Lage auf den Strom- und Gasmärkten. Diese führt zu weiteren Preisaufschlägen bei grafischen Papieren, belastet die Unternehmen bei der Produktion auch direkt und stellt zusammen mit ausufernden inländischen Logistikkosten ein weiteres zentrales Problem dar.
- Auch bei anderen Vorleistungsgütern steigen die Preise, bspw. Druckplatten aus Aluminium, Druckfarben etc.
- Verkaufspreise für Druckereileistungen können nur bedingt angehoben werden.
- Dennoch blicken die Unternehmen insgesamt optimistischer als im Vorjahr auf ihre zukünftige Geschäftslage, da durch die Erholungsentwicklung ab Ende des ersten Quartals 2021 (März 2021) der Produktionsrückgang gegenüber dem Vorkrisenniveau zwischenzeitlich stark reduziert werden konnte.
- Zuletzt trübte sich die Stimmung der Branche aufgrund der Materialknappheit und den Sorgen über die Verschärfung der coronabedingten Einschränkungsmaßnahmen wieder ein.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

- Sollten sich die Lieferengpässe bis Mitte des zweiten Quartals reduzieren, dann ist zu erwarten, dass das Produktionsvolumen ab dem zweiten/dritten Quartal sichtlich zunehmen wird, da viele Druck- und Medienunternehmen von coronabedingten Nachholeffekten profitieren dürften und sich auch der für die Branche so wichtige Werbedruckbereich erholen wird.
- Schon jetzt weist die Auftragslage eine deutliche Besserung gegenüber dem Vorjahr auf.
- Dennoch wird das Produktionsplus 2021 im Vorjahresvergleich relativ klein ausfallen und wird aller Voraussicht nach bei ca. 1,2 Prozent liegen.
- Für das Jahr 2022 wird es um einige Prozentpunkte höher liegen. Ob das Vorkrisenniveau 2022 erreicht werden kann, ist angesichts zahlreicher konjunktureller Risiken derzeit unwahrscheinlich. Zudem belastet der Fachkräftemangel die Druck- und Medienunternehmen.
- Hierbei müssen auch coronabedingt beschleunigte strukturelle Änderungen –insbesondere beim Werbedruck und teilweise beim Publikationsdruck – berücksichtigt werden.
- Der Etiketten- und Verpackungsdruck hingegen dürfte weiter zulegen und als Wachstumstreiber der Branchen fungieren.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

- Es ist zu erwarten, dass die Investitionen im ersten Halbjahr 2021 auf dem aktuellen Niveau bleiben, da das Umfeld derzeit noch von zu vielen planungstechnischen Unsicherheitsfaktoren geprägt ist (Corona-Infektionslage, Lieferengpässe bei Druckpapieren, rasant steigende Produktionskosten aufgrund der starken Zunahme von Vorleistungsgüterpreisen, Inflationsrisiko und eine coronabedingte Erhöhung der Geschwindigkeit von strukturellen Anpassungen).
- Wie sich die Investitionssituation im zweiten Halbjahr entwickelt, kann derzeit nicht seriös beurteilt werden.
- Investitionsmotive dürften dabei vor allem Digitalisierungsmaßnahmen (wie Software zur Erleichterung von Arbeitsprozessen, Onlineshops etc.) und Ersatzinvestitionen sein.
- Daher erwarten wir eine konstante bis leicht zunehmende Investitionsentwicklung – diese Erwartung ist allerdings von starken Unsicherheiten geprägt.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln? weniger Beschäftigte als 2021**Erläuterung**

- Einerseits muss der branchenweite Fachkräftemangel berücksichtigt werden.
- Gerade vor diesem Hintergrund kämpfen die Unternehmen um gut ausgebildete Drucker, sodass die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Drucker wieder rückläufig ist und gleichzeitig die Anzahl der gemeldeten offenen Stellen wieder ansteigt.
- Dennoch wird sich der seit Langem beobachtbare strukturellbedingte rückläufige Trend bezüglich der Entwicklung der Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Branche auch im kommenden Jahr nicht wesentlich abschwächen.

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Für das erste Quartal 2022 sind die Geschäftserwartungen der Lebensmittelhersteller laut ifo-Geschäftsklimaindex überwiegend negativ, wenn auch weniger pessimistisch als noch vor einem Jahr. Zumindest aber die Erwartungen an den Export, die Beschäftigung und die Produktion sind positiv.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Nachdem das vorläufige, preisbereinigte Umsatzergebnis der deutschen Ernährungsindustrie im Jahr 2021 etwas niedriger als noch im Vorjahr ausfallen wird, wird die konjunkturelle Entwicklung in 2022 voraussichtlich von den Aufholeffekten der Folgen der Corona-Krise geprägt sein.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Für das kommende Jahr 2022 halten sich laut aktueller ifo-Konjunkturumfrage expansive und restriktive Investitionspläne für Unternehmen der Ernährungsindustrie in etwa die Waage. Demnach könnte auch das gesamte Investitionsvolumen in etwa auf dem Niveau von 2021 bleiben.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Aufgrund der positiveren Geschäftsaussicht als noch vor einem Jahr und prognostizierten Aufholeffekten infolge der Corona-Krise wird mit einer leicht höheren Beschäftigtenanzahl gerechnet.

Deutscher Bauernverband

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Unter der Annahme durchschnittlicher Ernten und sich weiter festigender Erzeugerpreise dürften die sich im November 2021 abzeichnenden Entwicklungen auf den internationalen und nationalen Agrarmärkten in 2022 zu einer insgesamt weiteren Stärkung der Ertragslage der deutschen Landwirtschaft führen. Große Unsicherheiten zu dieser Prognose berühren die beiden Fragen, wie nachhaltig die Aufwärtsentwicklung auf den Agrarmärkten ist und wie stark Kostensteigerungen bei Futtermitteln, Energie und Düngemitteln diesen positiven Ertragsentwicklungen entgegenwirken.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Nach den Marktentwicklungen im Herbst 2021 zeichnen sich bei vielen landwirtschaftlichen Erzeugnissen feste Erzeugerpreise ab. Dies gilt vor allem für Ackerfrüchte, Milch und Rindfleisch. Der Schweinemarkt hingegen ist nach wie vor massiv unter Druck. Deutlich gestiegene Aufwendungen für Düngemittel, zugekaufte Futtermittel und Energie belasten die Betriebe. Engpässe in der Logistik verstärken diesen Trend.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2021

Erläuterung

Die Stimmung der Landwirte ist weiter eher verhalten, wie das Konjunkturbarometer Agrar vom September 2021 zeigt. Viele Landwirte scheuen auf Grund fehlender Zukunftsperspektive eine Investition, vor allem in der Tierhaltung. Der gesetzliche Rahmen im Genehmigungsrecht und die notwendige Förderung fehlen.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Viele Anzeichen deuten darauf hin, dass der starke Strukturwandel in der Tierhaltung und im Sonderkulturbereich weitergeht. In 2021 hat sich die Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft Erwerbstätigen nach unseren Schätzungen um etwa 20.000 auf 560.000 verringert.

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Stimmung bei den Bauunternehmen ist vergleichsweise gut: Im Rahmen der DIHK-Umfrage (ca. 1.700 Teilnehmer) beurteilten im Herbst dieses Jahres 57 % die aktuelle Geschäftslage als gut, 37 % als befriedigend und nur 6 % als schlecht. Damit lag der Saldo bei plus 51 und deutlich über dem vom Herbst 2020 mit plus 44. Auch die Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate haben sich verbessert. Der Saldo ist zwar mit minus 7 Punkten noch negativ, liegt aber über dem Vorjahreswert von minus 20. Immerhin erwarten 73 % der Befragten eine gleichbleibende (und somit überwiegend gute) Geschäftslage, nur 17 % erwarten eine schlechte (Vorjahresumfrage 29 %).

Probleme bereiten den Bauunternehmen die aktuellen Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Baumaterialien, insbesondere bei Stahl, Holz und Kupfer. Bei langlaufenden Verträgen können die gestiegenen Preise nicht an die Auftraggeber weitergegeben werden. Bei neuen Projekten werden sie hingegen zumeist eingepreist, was zu gestiegenen Neubaupreisen geführt hat.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Der HDB erwartet für 2022 ein leichtes reales Umsatzplus.

Hintergrund: Die Auftragseingänge sind 2021 – auf einem hohen Niveau – weiter gestiegen. Die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten meldeten für die ersten neun Monate ein nominales Plus von 8,0 %. Trotz der starken Baupreissteigerungen war dies immer noch ein reales Plus von 2,4 %. Aufgrund der – durch Lieferengpässe bei Baumaterialien verursachten – leichten Verzögerungen bei der Bauausführung werden sich Fertigstellung und somit Abrechnung einzelner Projekte in das kommende Jahr verschieben: Der Auftragsbestand lag Ende September um nominal 11,4 %, real 1,3 % über dem hohen Vorjahresniveau. Die Reichweite der Auftragsbestände lag im November mit 4,7 Monaten noch einmal deutlich über dem schon hohen Vorjahreswert von 4,1 Monaten.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln? mehr Investitionen als 2021**Erläuterung**

Im Rahmen der DIHK-Herbst-Umfrage gab jedes fünfte befragte Bauunternehmen an, in den kommenden 12 Monaten seine Investitionen zu erhöhen, 17 % gaben an, diese zu verringern. Der Saldo liegt somit (im Gegensatz zur Vorjahresumfrage) im Plus.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln? mehr Beschäftigte als 2021**Erläuterung**

Im Rahmen der DIHK-Herbst-Umfrage gaben etwas mehr (14 %) der befragten Bauunternehmen an, den Personalbestand in den kommenden 12 Monaten auszuweiten als einzuschränken (10 %). Der weit überwiegende Teil (76 %) beabsichtigt, den Bestand beizubehalten. Der HDB geht aus diesem Grund – und aufgrund der Ausweitung der Produktion – davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten auch 2022 steigen wird. Die Ausweitung wird allerdings durch einen vermehrten Fachkräftemangel gebremst. Eine zunehmende Zahl an Bauunternehmen berichtet über eine Behinderung ihrer Bautätigkeit aufgrund von Fachkräftemangel sowie über Abwerbung ihres Personals.

Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Stimmungslage wird relativ besser beurteilt als vor einem Jahr. Der Indikator verfehlt aber klar das Niveau der Jahre 2018/2019.

Nach der aktuellen abgeschlossenen Umfrage beurteilen die Unternehmen Ihre derzeitige *Geschäftslage* insgesamt positiv. So melden 47 % der Unternehmen insgesamt eine gute Geschäftslage, demgegenüber sehen nur ca. 16 % eine schlechte Lage. Die Beurteilung hängt stark von der Bautätigkeit nach Bausparten ab. Während die Beurteilungen zum Wohnungsbau (gute Beurteilung ca. 73 %) und zum Ausbau (gute Beurteilung ca. 62 %) das positive Gesamtvotum stützen, fallen die positiven Beurteilungen zum Wirtschaftsbau (ca. 35 %) und zum öffentlichen Bau (ca. 25 %) deutlich verhaltener aus. Zum öffentlichen Bau überwiegen die negativen (ca. 36 %) die positiven Urteile.

Die *Geschäftserwartungen* fallen gegenüber der Lagebeurteilung ab. Auch hier verzeichnen der Ausbau und der Wohnungsbau tendenziell bessere Werte als der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau. Nicht zuletzt die Beurteilung der Aufträge prägt dieses Bild. So wird die Auftragslage von über der Hälfte der im Wohnungsbau und Ausbau tätigen Unternehmen mit gut bewertet, zum Wirtschaftsbau meldet das nur knapp ein Drittel der Unternehmen, zum öffentlichen Bau ein Viertel der Unternehmen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die hohen Auftragsbestände lassen Raum für eine reale Umsatzsteigerung. Potenzial für reale Umsatzsteigerungen sehen wir im Wohnungsbau und Wirtschaftsbau.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Die Unternehmen investieren weiter verstärkt in Maschinen und Geräte, aber auch die Digitalisierung ihrer Prozesse. Etwa ein Drittel der Unternehmen hat hier jeweils in 2021 mehr investiert als in 2020 und mehr als die Hälfte der Unternehmen hat die Investitionsbudgets gehalten. Und auch in 2022 planen, nach unserer aktuellen Umfrage, mehr Unternehmen ihre Investitionsbudgets auszuweiten als diese zu reduzieren.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

In 2022 wollen, nach unserer aktuellen Umfrage, erkennbar mehr Unternehmen Beschäftigte neu einstellen (31 %) als umgekehrt sich Unternehmen veranlasst sehen, die Zahl der Beschäftigten zu reduzieren (6 %). Das macht deutlich, dass die Unternehmen von einer insgesamt nachhaltigen Baunachfrage überzeugt sind. Die Gewinnung von Fachkräften bleibt eine große Herausforderung für die Unternehmen. So melden 70 % der Unternehmen unter den Gründen von Baubehinderungen einen Fachkräftemangel an gewerblichem Personal. In diesem Kontext ist auch zu sehen, dass ein Drittel der Unternehmen im kommenden Jahr die Zahl seiner Auszubildenden erhöhen will. Das umzusetzen wird schwierig, schon jetzt meldet etwa die Hälfte der Unternehmen, ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen zu können.

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Geschäftslage der Unternehmen bewegt sich aktuell auf einem deutlich höheren Niveau als im Herbst 2020. Vor allem die stark von den Lockdowns betroffenen Handwerksbereiche (private Dienstleister, Lebensmittelhandwerke, Gesundheitshandwerke, Kfz-Handwerke) beurteilen die geschäftliche Situation deutlich positiver. Die Geschäftsperspektiven deuten allerdings für das Winterquartal auf eine Abschwächung des Aufwärtstrends hin. Viele Betriebe sind von den Lieferkettenstörungen betroffen und es fehlen wieder in vielen Gewerken und Regionen Fachkräfte, um die hohen Auftragsbestände abzarbeiten. Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden weiter als Geschäftsrisiko bewertet, insbesondere in Betrieben mit Kundenkontakt im Ladenlokal.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Das Gesamthandwerk konnte das Jahr 2020 mit einem leichten Plus von 1,3 Prozent bei den Umsätzen abschließen. Dementsprechend fällt das Aufholpotenzial für das laufende Kalenderjahr geringer aus als in der Gesamtwirtschaft. Aktuell geht der ZDH von einem Umsatzplus von 2 Prozent für das Kalenderjahr 2021 aus.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Zwar signalisieren die Investitionspläne im Handwerk eine Ausweitung der Investitionsaufwendungen, aber von einem sehr niedrigen Niveau aus. In der 1. Jahreshälfte 2022 werden vom Handwerk voraussichtlich keine starken Investitionsimpulse ausgehen.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln? mehr Beschäftigte als 2021**Erläuterung**

In vielen Gewerken stellt sich die Fachkräftelücke bereits wieder ähnlich groß dar wie vor der Corona-Pandemie, ähnlich sieht es bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen aus. Für 2022 erwarten wir ein geringes Plus bei den Beschäftigtenzahlen. Die Mitarbeiterbedarfe der Betriebe werden allerdings bei Weitem nicht gedeckt. Der Fachkräftemangel ist erneut eine Wachstumsbremse im Handwerk.

Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Grundsätzlich hat sich das Geschäft im Rahmen der Corona-Lage innerhalb der Aggregate eher verschoben, als einen eindeutigen Trend in der Breite einzuschlagen. Mit den „Corona-Wellen“ und damit ggfls. verbundene Einschränkungen variieren die Geschäftstätigkeiten. In Segmenten, die von Schließungen betroffen waren, kam es zu einem entsprechenden Rückgang und verlagerte sich in andere Bereiche. Dementsprechend unverändert bzw. positiv entwickelten sich die Geschäftstätigkeiten überall dort, wo es zu keinen Einschränkungen kam.

Positiv wirkten die – durch teilweise verknappte Primärrohstofflieferungen, aber auch „Hochfahren“ der Wirtschaft – induzierte gestiegene Nachfrage nach Recyclingrohstoffen und damit verbundene Preisentwicklungen. Insgesamt scheinen die Unternehmen – wie letztlich der überwiegende Teil der Wirtschaftsteilnehmer – die tendenzielle Unsicherheit antizipiert zu haben, was eine mittelfristige geschäftliche Planung jedoch weiterhin erschwert.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Unter der Annahme einer sich zumindest entspannenden Pandemie-Lage bzw. idealerweise ihrer Auflösung, sollte mit einer Normalisierung im einsetzenden Frühjahr auch die Wirtschaftstätigkeit im Zuge einer allgemeinen Erholung dem Trend folgen. Dies erfolgt sicherlich nicht erratisch, aber Aufholeffekte sollten sichtbar werden.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln? mehr Investitionen als 2021**Erläuterung**

Im zweiten Jahr der Pandemie wurden wie im Jahr zuvor Erhaltungsinvestitionen getätigt, Erweiterungsinvestitionen aber zunächst zurückgestellt/zurückhaltend gehandhabt. Mit Stabilisierung der allgemeinen, aber auch der Marktlage, sind im Jahr 2022 wieder mehr Investitionen zu erwarten.

Ebenso werden die von der neuen Regierung im Koalitionsvertrag genannten Impulse im Zuge des Ausbaus der Kreislaufwirtschaft erwartet, um rechts- und zukunftsicher zusätzliche Investitionen tätigen zu können. Klare politische Vorgaben auf nationaler, aber auch europäischer Ebene sind hier Voraussetzung.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln? gleich viele Beschäftigte wie 2021**Erläuterung**

Fachkräfte werden weiterhin gesucht, aber tendenziell eher kein Stellenaufbau in der Breite. Dieser wäre erst bei einer deutlichen Entspannung der Gesamtlage und einem damit verbundenen konjunkturellen Aufschwung zu erwarten.

Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Stimmung bei den Unternehmen des Großhandels hat sich seit Frühjahr 2021 deutlich verbessert. Im baunahen Großhandel erweist sie sich als besonders robust, im Produktionsverbindungshandel hat sie sich gegenüber dem Jahreswechsel 2021/22 inzwischen deutlich erholt. Auch im Konsumgütergroßhandel hat sich die Stimmung wieder verbessert, allerdings bleibt sie in diesem Zweig verhalten. Ursächlich dürften hierfür die Unsicherheiten aus der Corona-Pandemie und deren Maßnahmen zur Eindämmung sein. Erste Signale deuten darauf hin, dass sich die Stimmungslage jedoch wieder abflachen könnte. Ursache hierfür sind Engpässe bei der Versorgung mit Rohstoffen und Vorprodukten und der von steigenden Einkaufspreisen zunehmende Druck auf die Großhandelspreise.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Infolge der konjunkturellen Erholung erholt sich auch die Geschäftstätigkeit bzw. die Umsätze im Großhandel im Verlauf des Jahres 2021. Die Einbrüche aus der Corona-Krise aus dem Jahr 2020 können dadurch voraussichtlich früher ausgeglichen werden als ursprünglich erwartet. Wir gehen weiter davon aus, dass die Entwicklung insgesamt weiter aufwärts gerichtet bleibt, allerdings in den einzelnen Zweigen unterschiedlich ausgeprägt. Angesichts der bestehenden Unsicherheiten aus der Entwicklung der Pandemie, aus den Engpässen in der Lieferkette sowie Unklarheit über die weiteren Weichenstellungen zur Förderung des Strukturwandels geht der BGA zum Jahreswechsel von einer Abflachung der Entwicklung aus, die sich zunächst bis zu Beginn 2022 fortsetzen dürfte. Über die weiteren Perspektiven wird der BGA im Dezember seine Unternehmen befragen und auf dieser Grundlage seine Projektion für 2022 präzisieren.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln? mehr Investitionen als 2021**Erläuterung**

Im Zuge der Corona-Krise geht aus den Umfragen des BGA bei den Unternehmen der Wirtschaftsstufe eine nachlassende Investitionsneigung hervor. Seit Sommer 2021 zeichnet sich jedoch eine wieder zunehmende Investitionstätigkeit ab. Der BGA geht davon aus, dass sich dieser Trend im Jahr 2022 fortsetzen kann, wenn sich die Corona-Lage (wieder) weiter entspannt. Zudem sind zur Bewältigung der Herausforderungen aus Digitalisierung, aus Ressourcenschonung, Klima- und Umweltschutz weitere Investitionen zu erwarten.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln? mehr Beschäftigte als 2021**Erläuterung**

Mit dem Anziehen der Konjunktur steigt auch wieder die Auslastung in den Unternehmen, die sich in einem Abbau von Kurzarbeit und zunehmender Beschäftigung spiegelt. Der BGA geht davon aus, dass der Beschäftigungsaufbau im Großhandel sich 2022 weiter fortsetzen dürfte, auch wenn es in den Wintermonaten typischerweise zu einer abflachenden oder nachlassenden Entwicklung kommen dürfte. Die Nachfrage nach Fachkräften bleibt weiterhin stark.

Handelsverband Deutschland (HDE)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Nach dem Lockdown im Frühjahr hat sich die Lage im Einzelhandel im Jahresverlauf spürbar stabilisiert. Die Umsätze stiegen in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um nominal 2,1 Prozent, preisbereinigt um 0,7 Prozent. Die Chancen auf ein erfolgreiches Weihnachtsgeschäft und ein Umsatzwachstum im vierten Quartal stehen vorbehaltlich auch kurzfristig möglicher pandemiebedingter Restriktionen recht gut.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Der HDE sieht zum Jahresende deutliche Risiken. Vieles hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen ab. Weitere mögliche Negativfaktoren sind die steigende Inflation und Lieferschwierigkeiten. Drei Viertel der aktuell von uns befragten Unternehmen berichten aktuell von Lieferengpässen. Aktuell ist allerdings davon auszugehen, dass es sich hier nur um temporäre und in der Regel nur auf einzelne Produkte bezogene Störungen der Lieferketten handelt.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Bundesverband Spedition- und Logistik (DSLVL)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Bundesverband deutscher Banken (BdB)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Stimmungslage hat sich zuletzt wieder spürbar eingetrübt. Hintergrund: Die hartnäckigen Produktions- und Lieferengpässe, die aktuell sehr hohe Inflation und das sich wieder zuspitzende Infektionsgeschehen lassen für den Winter 2021/22 einen deutlichen Konjunkturdämpfer befürchten. Die daraus resultierende Investitionszurückhaltung der Unternehmen sowie eine geringere Konsumnachfrage der privaten Haushalte führen zu nachlassenden Aktivitäten im Kredit- und Finanzierungsgeschäft. Hinzu kommt, dass die Europäische Zentralbank (EZB) – trotz steigender Inflationserwartungen – bislang keine Bereitschaft signalisiert, perspektivisch aus der Negativzinspolitik auszusteigen.

Zusammen mit der weiterhin im negativen Bereich liegenden Rendite für sichere Anlagen hat die während der Pandemie kräftig gestiegene Sparquote der privaten Haushalte zu einem starken Anstieg der Kundeneinlagen geführt. Angesichts der massiven Überschussliquidität im Bankensystem, für die Kreditinstitute einen negativen Zins an die EZB zahlen müssen, belastet dies massiv die Rentabilität des kurzfristigen Einlagengeschäfts.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Auf der Kostenseite schlagen weiterhin hohe Regulierungskosten (z. B. Bankenabgabe) sowie steigende Investitionsausgaben für Digitalisierung und Sicherheit (Cybersecurity) zu Buche. Der Abschreibungsbedarf für Kreditausfälle ist aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive nach wie vor sehr schwer zu kalkulieren und dürfte im Gesamtjahr 2022 etwa auf dem Niveau des laufenden Jahres anzusiedeln sein.

Die Erträge der Kreditwirtschaft werden durch den hohen Wettbewerb, die derzeit wenig dynamische Nachfrage nach Unternehmenskrediten und die – nicht zuletzt infolge der äußerst expansiven Geldpolitik – weiterhin sehr geringen Zinsmarge gedrückt.

Bei fortschreitenden Kostensenkungsmaßnahmen und einer gesamtwirtschaftlichen Wiederbelebung im Frühjahr 2022 sollte das Geschäftsergebnis im Vergleich zum Jahr 2021 mehr oder weniger gleich bleiben. Das gilt erst recht, wenn mit der prognostizierten wirtschaftlichen Erholung im Jahresverlauf nächsten Jahres auch die Kreditnachfrage anzieht.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Ein Investitionswachstum ist in der Kreditwirtschaft allein deshalb erforderlich, um dem durch die Pandemie beschleunigten technischen Fortschritt im IT-Bereich sowie den hohen Sicherheitsansprüchen im elektronischen Zahlungsverkehr gerecht zu werden. Daneben zielen die IT-Investitionen auch darauf ab, Prozesse effektiver zu gestalten, um die Kostenstruktur zu verbessern. Erheblicher und zusätzlicher Investitionsbedarf ergibt sich ferner durch die Digitalisierung des kundennahen Geschäfts sowie durch eine immer stärkere Konkurrenz neuer Wettbewerber aus dem Bereich der digitalen Wirtschaft oder der Plattformökonomie.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Im Zuge der weiterhin erforderlichen Kostensenkungs- und Konsolidierungsmaßnahmen ist ein fortgesetzter Beschäftigungsabbau unvermeidlich. Zum Rückgang der Beschäftigungszahlen tragen auch ein geändertes Kundenverhalten (geringere Nutzung von Filialen) und die fortschreitende Digitalisierung des Bankgeschäfts bei. Zusätzlich wirkt die Corona-Pandemie als Katalysator für die Digitalisierung.

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Vor Jahresfrist begann Ende 2020 der zweite Lockdown in der zweiten Pandemiewelle. Jetzt ist die Situation mit den zuletzt wieder stark gestiegenen Infektionszahlen zwar ähnlich, aber das Pandemiegeschehen ist in seinem Gesamtzyklus doch weiter fortgeschritten. Mit weiten Teilen der Bevölkerung geimpft ist der Schutz der Bevölkerung nun besser, und ein Lockdown braucht deshalb nicht erneut so breit angelegt zu werden. Die vor Jahresfrist noch befürchteten größeren Kreditausfälle infolge der Pandemie haben sich nicht bewahrheitet. Es ist auch nicht mehr mit einer großen Insolvenzwelle zu rechnen. Vielmehr gehen viele Prognosen davon aus, dass 2022 die Erholung mit einer weitgehenden Überwindung der Pandemie und auch der derzeitigen Lieferengpässe kraftvoll einsetzen dürfte. Auf diese Erwartung gestützt ist die Stimmung besser als zum vorangegangenen Jahreswechsel.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Wir beziehen diese Antwort mangels „Produktion“ und „Umsatz“-Kennzahl in der Kreditwirtschaft auf die Aussichten für die Geschäftsvolumina, die Wertschöpfung und die Ertragslage.

Im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 haben notwendige Stützungs- und Überbrückungskredite das Geschäftsvolumen sehr stark angetrieben. Das hat sich 2021 nicht wiederholt und ist auch für 2022 unwahrscheinlich. Die erhoffte Erholung könnte zwar 2022 die Investitionstätigkeit der Kundenunternehmen beflügeln. Diese verfügen aber zum großen Teil über finanzielle Reserven bzw. immer noch über die vorsorglich aufgenommenen Mittel, sodass die Kreditnachfrage nicht im gleichen Umfang steigen dürfte. Noch deutlicher sind die vorhandenen Reserven bei den privaten Haushalten. Die in der Pandemie dramatisch gestiegene Ersparnis hat sich bisher noch nicht wieder normalisiert. Die Haushalte könnten auch einen künftig erhöhten Nachhol-Konsum zunächst aus diesen Mitteln bestreiten. Gleichzeitig besteht seitens der Privatkunden unverändert eine hohe Nachfrage

nach Wohnimmobilienfinanzierungen, deren Dynamik nach Beendigung der derzeitigen Lieferengpässe tendenziell wieder zunehmen dürfte. Ein Abschmelzen der Ersparnis könnte die Bilanzsumme aber bremsen. 2021 war das Bilanzsummenwachstum der Sparkassen und Landesbanken zudem massiv von der Geldpolitik aufgebläht. Die Schaffung von Überschussliquidität einerseits und Einlagen andererseits hat die Bilanzen der Institute erheblich ausgeweitet. Zuletzt machten die gehaltenen Reserven an Zentralbankgeld bei den Sparkassen rund zehn Prozent der Bilanzsumme aus. Wir hoffen, dass sich diese, die Ertragslage belastende Bilanzverlängerung 2022 nicht im gleichen Maße wiederholt, wenn der Expansionsgrad der Geldpolitik ein Stück zurückgefahren wird, zumindest das PEPP nicht weiter fortgeführt wird. Auch der Klimawandel belastet Sparkassen und Landesbanken. Einerseits sind diese Umweltrisiken neu zu managen, andererseits müssen wir die neuen regulatorischen Anforderungen erfüllen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Der Umbau der Geschäftsmodelle in Anpassung an große strukturelle Trends wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit setzt sich fort. Außerdem erfolgt der Wiederaufbau in der Post-Corona-Erholung bei den Kunden teils in veränderten Wirtschaftsstrukturen. Das fordert den Sparkassen und Landesbanken weiter ein hohes Investitionsvolumen ab. Der aus den letzten Jahren bekannte Trend zu hohen Sachinvestitionen wird sich deshalb fortsetzen.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Auch bei der Beschäftigung setzen sich die Trends der Vorjahre fort, allerdings mit ihrem im Vergleich zum Sachinvestitionstrend umgekehrten Vorzeichen. Der Wettbewerbs- und Kostendruck bleibt hoch. Der Druck auf die besonders beschäftigungsintensiven Geschäftsstellennetze hält an. Hier werden weitere Straffungen nicht zu vermeiden sein. Daneben setzt sich der qualitative Umbau der Beschäftigungsstrukturen in Anpassung an moderne Geschäftsmodelle fort.

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Stimmung ist bei unseren Mitgliedsinstituten durchwachsen. Die Ertragslage ist aktuell zufriedenstellend. Auch setzt sich die positive Entwicklung an den Kreditmärkten mit entsprechenden Marktanteilsgewinnen fort. Zudem dürften die infolge der Corona-Pandemie zu erwartenden Insolvenzen deutlich geringer ausfallen als noch in 2020 erwartet.

Belastend auf die Ertragslage der Banken wirken sich aber unverändert die Minuszinsen aus, die zudem mit einer sehr flachen Zinsstrukturkurve verbunden sind. Hinzu kommen die Belastungen durch die zunehmende Regulierung, von denen kleinere Kreditinstitute besonders stark betroffen sind. In 2022 dürfte sich die Fusionstätigkeit zwischen den Mitgliedsinstituten auch infolge der steigenden Regulierungslasten (moderat) fortsetzen. Ebenso dürfte die Anpassung der Filialstrukturen als Reaktion auf die Digitalisierung und die geänderten Kundenbedürfnisse voranschreiten.

Einen Hoffnungsschimmer bietet das geänderte geldpolitische Umfeld. Die mittelfristigen Inflationsrisiken haben sich in 2021 erhöht und mehrere wichtige Notenbanken, wie etwa die Fed und die Bank of England, bereiten sich auf die Zinswende vor. Eine Zinswende der EZB würde die Ertragslage der Kreditinstitute strukturell verbessern. Eine Zinswende bereits in 2022 ist seitens der EZB zwar unwahrscheinlich, ein klar formulierter Ausstiegsplan der EZB würde aber bereits positiv auf das Zinsumfeld wirken.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Die Konjunktur dürfte im Jahresverlauf wieder eine zumindest durchschnittliche Auslastung erreichen und wird weiterhin durch die expansive Geld- und Fiskalpolitik unterstützt. Die Erholung der Konjunktur dürfte voranschreiten und die Investitionstätigkeit der

Unternehmen dürfte sich beleben. Auch dürfte die Nachfrage nach Wohneigentum hoch bleiben, sodass die Kreditnachfrage sowohl der Privat- wie auch der Firmenkunden solide ausfallen dürfte.

Im Ergebnis dürfte sich das solide Bilanzwachstum der Genossenschaftsbanken fortsetzen. Aufgrund der niedrigen Margen wird das Bilanzwachstum aber nicht die Wirkungen des Negativzinsumfelds ausgleichen können. Die Erträge aus dem Zinsgeschäft dürften im Jahr 2022 erneut schwächer ausfallen als im Vorjahr. Insgesamt dürfte das Geschäftsergebnis der Genossenschaftsbanken im Jahr 2022 noch zufriedenstellend ausfallen. Das Ergebnis wird den Instituten weiterhin die Bildung von angemessenen Vorsorgereserven und Eigenkapital ermöglichen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Die Investitionen der Genossenschaftsbanken bewegen sich seit mehreren Jahren auf einem hohen Niveau. Hierbei handelt es sich schwerpunktmäßig um IT-Investitionen und Baumaßnahmen der Mitgliedsinstitute. Die Baumaßnahmen stehen oft im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Optimierung der Filialstruktur im Zuge des durch die Digitalisierung geänderten Kundenverhaltens sowie zur Verbesserung der Kosteneffizienz. Der Trend zum Online- und Mobile-Banking hat sich im Zuge der Corona-Pandemie nochmals verstärkt. Die IT-Investitionen werden aber auch durch die zahlreichen zusätzlichen regulatorischen Anforderungen getrieben, insbesondere die deutliche Ausweitung der Berichtspflichten sowie die Weiterentwicklung der Internet-Funktionalitäten der Mitgliedsinstitute

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Der moderate Beschäftigungsabbau bei den Genossenschaftsbanken der vergangenen Jahre dürfte sich auch im Jahr 2022 fortsetzen. Die Beschäftigung geht vor allem infolge der veränderten Filialstruktur zurück. Dies ist die auf die zunehmende Nutzung des Online- und Mobile-Bankings zurückzuführen, die sich im Rahmen der Corona-Pandemie nochmals verstärkt hat. Die Ausbildungsquote der Volksbanken und Raiffeisenbanken dürfte in 2022 wie auch in den vergangenen Jahren oberhalb des Branchendurchschnitts liegen.

Deutscher Fondsverband BVI

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Vor einem Jahr befand sich die Welt und insbesondere Deutschland in einem harten Lock-down, dieser zeichnet sich aktuell nicht ab. Zwar hat der Mangel an Chips und anderen Vorprodukten Spuren in der Stimmung 2021 hinterlassen, aber der Ausblick auf einen Abbau dieser Rückstände im ersten Halbjahr 2022 erzeugt Zuversicht, die hohe Anzahl an Vertragsabschlüssen aktivieren zu können.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich höher liegen als 2021

Erläuterung

Zwar ist die Erholung basierend auf einer ausgeprägten Angebotsknappheit mit „angezogener Handbremse“ erfolgt, aber es gab einen spürbaren Aufholeffekt, insbesondere nach der 3. Welle und über die Sommermonate. Das schlechte Corona-Jahr 2020 wird somit sehr wahrscheinlich überwunden werden.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Die Leasingbranche profitiert überproportional von steigenden Ausrüstungsinvestitionen. Basierend auf den Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute werden im Jahr 2022 aus heutiger Sicht die Investitionen weiter steigen.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Bereits im aktuellen Jahr konnte der Nachholbedarf nur durch eine Aufstockung des Personals gewährleistet werden. Dies sollte sich 2022 weiter fortsetzen.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

In der Frühjahrsumfrage 2020 des ifo Konjunkturtests Versicherungswirtschaft stürzte das Geschäftsklima auf ein Rekordtief ab. Kurz nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie war die Unsicherheit im Versicherungssektor wie in vielen Bereichen der Wirtschaft vergleichsweise hoch. Seitdem hat sich die Stimmung der Versicherer schrittweise verbessert. Zwar kam es nach den schweren Schäden von Starkregen und Hochwasser durch die Unwetterfront „Bernd“ in der Sommerumfrage 2021 zeitweise zu einem Rückgang des ifo Geschäftsklimas Versicherungswirtschaft. Im Rahmen der Herbstumfrage hatte sich der Stimmungswert der Branche aber wieder erholt. Der Wert des Geschäftsklimas verweilte im Herbst 2021 allerdings weiterhin unterhalb des langfristigen Durchschnittes.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Insgesamt geht der GDV im Jahr 2021 von einem Beitragswachstum in der Versicherungswirtschaft aus, das in etwa bei zwei Prozent liegt. Für das kommende Jahr könnten sich bei einer anhaltenden konjunkturellen Erholung Wachstumsimpulse in allen drei Hauptsparten des Versicherungsgeschäfts ergeben. Wichtige Voraussetzung dafür sind natürlich günstige Rahmenbedingungen der neuen Bundesregierung.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Nach einer deutlichen Zunahme der IT-Kosten in den Vorjahren auf ca. 5,5 Mrd. EUR ist für das Jahr 2020 eine Seitwärtsbewegung zu verzeichnen (5,6 Mrd. EUR hochgerechnete

Gesamtausgaben der Branche). Es deutet sich daher an, dass sich die IT-Ausgaben der Versicherungsunternehmen in den kommenden Jahren auf ähnlich hohem Niveau bewegen werden.

Ein Grund dafür sind die anhaltenden strukturellen Änderungen aufgrund der Coronapandemie. Für die Versicherungswirtschaft bedeutet dies vorrangig die Einführung von hybriden Arbeitsmodellen und digitalen Kommunikationswegen. Gleichzeitig muss die digitale Transformation in ihrer Komplexität weiter vorangetrieben werden.

Die ganze Tragweite der angestoßenen Veränderungen lässt sich noch nicht prognostizieren, da ein Großteil der Maßnahmen auf das Jahr 2020 entfallen. Die Auswirkungen auf die IT-Kosten und das Investitionsniveau werden sich erst in den Zahlen für das Jahr 2021 vollständig niederschlagen. Es scheint jedoch plausibel, dass die Branche die Veränderungsprozesse auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Die Versicherer schätzen die Lage für 2022 durchwegs verhalten positiv ein. Viele Unternehmen planen für das nächste Jahr, die Mitarbeiterzahl leicht zu erhöhen. Dies betrifft vor allem den Innendienst. Für den angestellten Außendienst und bei den Auszubildenden wird wegen des angespannten Arbeits- und Bewerbermarktes (Stichwort Fachkräftemangel) der geplante Aufbau schwer zu realisieren sein. Per saldo gehen wir deshalb von konstanter Beschäftigung in 2022 aus.

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Seit April 2021 konnte das Gastgewerbe wieder Umsatzzuwächse im Vergleich zum Vorjahr verbuchen, auch wenn das Vorkrisenniveau längst noch nicht erreicht wurde. Mit Beginn der vierten Welle im Herbst 2021 ist die Angst und Verunsicherung unter den Betrieben jedoch wieder groß. Das für die Branche wichtige Jahresendgeschäft droht ein weiteres Mal ins Wasser zu fallen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie gehen wir von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage im nächsten Jahr aus. Ob im Jahr 2022 das Niveau des Vorkrisenjahres 2019 wieder erreicht wird, ist jedoch noch völlig offen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Größter Unsicherheitsfaktor für die Investitionsbereitschaft ist und bleibt der weitere Verlauf der Corona-Pandemie.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Im Herbst 2021 gibt es immer noch mehr als 100.000 weniger sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hotellerie und Gastronomie im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019. Inwieweit sich der Arbeitsmarkt im nächsten Jahr erholen kann, hängt vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab und wie das Problem des Fachkräftemangels bewältigt werden kann.

Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW)

Vorabbemerkung:

Prognosen sind zum jetzigen Stand fast nicht möglich und sind daher eher vage. Die vergangenen Wochen haben gezeigt, wie volatil die Situation nach wie vor ist und dass die Coronakrise noch nicht vorbei ist. Wie genau sich diese in den nächsten Monaten bzw. im Jahr 2022 auf die Tourismuswirtschaft auswirkt, hängt von vielen Variablen ab:

- Wie entwickeln sich die Infektionszahlen kurz- und mittelfristig?
- Wie entwickeln sich parallel die Hospitalisierungsraten?
- Wie entwickelt sich der Impfstatus in Deutschland?
- Kommt es unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte zu einem neuen Lock-down bzw. neuerlichen Beschränkungen und/oder neuen Reiseverboten?
- Welche Art von Wirtschaftshilfen gewährt die Politik welchen Unternehmen in welcher Form und wie lange?

Die Antworten darauf sind offen, entsprechend schwierig sind wirtschaftliche Vorhersagen.

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Zwar befindet sich die Tourismuswirtschaft – anders als vor einem Jahr – (noch) nicht in einem Lockdown. Doch schon die jetzigen Beschränkungen bis hin zu 2G-Plus, das Abreiten von Veranstaltungen, die neue Variante Omikron mit neuerlichen ersten Reisebeschränkungen und die allgemeine große Verunsicherung in der Bevölkerung sorgen dafür, dass die Stimmungslage erneut ziemlich schlecht ist. Erschwerend kommt hinzu, dass die Finanzhilfen in Teilen der Branche nicht die Größenordnung des vergangenen Jahres erreichen werden, als November- und Dezemberhilfe gewährt wurden. Auch die drohenden Verschlechterungen in Sachen Kurzarbeit (Stichwort „nur noch hälftige Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge“) werden die Branche vor neue Probleme stellen, da hierdurch zusätzliche finanzielle Belastungen drohen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Es ist nicht damit zu rechnen, dass sich die Zahlen in der Tourismuswirtschaft schon im Jahr 2022 wieder normalisieren, die Erholung wird allen bisherigen Erkenntnissen und aktuellen Entwicklungen zufolge länger dauern. Wir bauen und hoffen allerdings darauf, dass sich Reisen, Ausflüge und Ausgehen angesichts weiter fortschreitender Impfungen und genereller Erfahrungen im Umgang mit dem Virus, im kommenden Jahr zumindest langsam wieder erholen und sich damit auch die Zahlen im Vergleich zu den beiden Krisenjahren 2019 und 2020 verbessern.

Dies ist auch dringend nötig: Für das noch laufende Jahr 2020 prognostiziert die Welttourismusorganisation UNWTO für den weltweiten Tourismus Einnahmeverluste in Billionenhöhe. Auch in Deutschland liegt der Umsatz weit unter „normalen“ Jahren. Im größten Branchensektor Gastgewerbe war der Umsatz in den ersten neun Monaten 2020 um 45 Prozent geringer als im Vergleichszeitraum des Vor-Corona-Jahrs 2019.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Die Rücklagen vieler Unternehmen sind nach zwei Jahren Coronakrise aufgebraucht, sodass Investitionen schwerfallen. Gleichzeitig werden jedoch insbesondere die Klimaziele der neuen Bundesregierung Investitionen erfordern. Die Energie- und Klimatransformation und die damit verbundenen Kosten stellen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen der Tourismusbranche in einer noch immer massiv coronageprägten Zeit vor doppelte Herausforderungen. Hier gilt es, Anreize für Investitionen und Innovationen zu schaffen. Wir brauchen Förderinstrumente, die zeitnahe Modernisierungen attraktiv machen und so den Fortschritt dynamisieren.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Insbesondere dank des Instruments Kurzarbeit konnte zwar ein Großteil der Arbeitsplätze in unserer Branche trotz der massiven Umsatzrückgänge im Vergleich zu Normaljahren gesichert werden – aber leider nicht alle. Insbesondere im Sommer, als zumindest der Deutschlandtourismus wieder recht gut lief, zeigte sich deutlich, dass Fachkräfte fehlen. Denn eine Reihe von Mitarbeitern war in den langen Lockdown- und Kurzarbeits-Mona-

ten und aufgrund der damit verbundenen Einkommenseinbußen in andere Branchen abgewandert.

Sollte sich das Geschäft im kommenden Jahr hoffentlich wieder/weiter erholen, braucht die Branche wieder mehr Beschäftigte.

Die derzeitigen Pläne in Sachen Kurzarbeit könnten jedoch kurzfristig auch eine gegenläufige Entwicklung in Gang setzen. Denn bislang ist vorgesehen, dass die Arbeitgeber künftig nur noch 50 Prozent der Sozialversicherungsbeiträge erstattet bekommen und die derzeit erhöhten Leistungssätze des Kurzarbeitergelds ab dem vierten und siebten Monat sollen im kommenden Jahr nicht fortgelten. Wir fordern hier dringend ein Umdenken der Politik. Die 100-prozentige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bei pandemiebedingter Kurzarbeit muss erhalten bleiben. Die Betriebe können angesichts aktuell wieder massiver Umsatzausfälle keine Sozialversicherungsbeiträge für Mitarbeiter finanzieren, die sie tatsächlich nicht einsetzen können. Ein Arbeitsplatzabbau wäre vorprogrammiert. Zum Zweiten müssen die erhöhten Leistungssätze des Kurzarbeitergelds ab dem vierten und siebten Monat unbedingt ebenfalls verlängert werden. Denn anderenfalls würde unter Beschäftigten, die im Januar wieder auf 60 Prozent Kurzarbeitergeld zurückfallen, eine massive Abwanderungswelle in Gang gesetzt.

Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom)

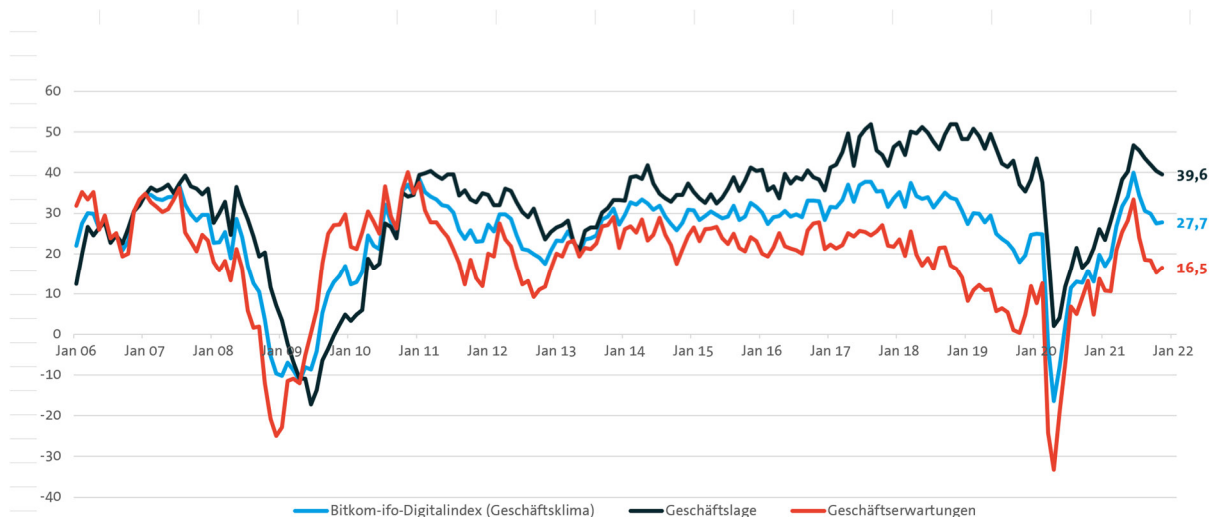
1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Die Corona-Pandemie beschleunigte die Digitalisierung in allen Lebensbereichen unserer Gesellschaft. Seit dem coronabedingten Einbruch zu Beginn der Pandemie berichteten die Unternehmen der ITK-Branche von einer stetigen Recovery-Phase. Speziell die Themen Digitalisierung, Cloud und Security sind starke Treiber der Erholung. Im Bereich Telekommunikation sehen wir positive Entwicklungen rund um Breitband und bei Endgeräten besonders im Mobilfunk. Die aktuelle Geschäftslage und das Geschäftsklima befinden sich nahe dem Vorkrisenniveau.

Gleichzeitig hat die Coronavirus-Pandemie jedoch weiterhin direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, z. B. durch temporär verhängte Reisebeschränkungen und Lockdowns sowie verschlechterte wirtschaftliche Rahmenbedingungen.



Methodik zum Digitalindex: Der Bitkom-ifo-Digitalindex zeigt das Geschäftsklima in der Digitalbranche. Er basiert auf der monatlichen ifo-Konjunkturumfrage und bildet sich aus dem geometrischen Mittel der Werte für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen. Berücksichtigt werden Daten der Digitalbranche, die sich aus Unternehmen der Sektoren Verarbeitendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungssektor zusammensetzt. Dazu zählen Hersteller von IT und Kommunikationstechnik, Unterhaltungselektronik, Anbieter von Software und IT-Dienstleistungen, Telekommunikationsdiensten sowie der Groß- und Einzelhandel mit ITK. Gewichtet wird nach Anzahl der Beschäftigten.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich höher liegen als 2021

Erläuterung

Wir erwarten, dass der Markt für Informationstechnologien in den nächsten Jahren insbesondere der Bereich Software, aber auch die IT & Business Services wachsen werden. Typische Wachstumstreiber sind Digitalisierungs-/IoT-Lösungen, KI, Cloud-Anwendungen (CRM, BI, Collaboration, ...), Vernetzung/Cloud-Anbindungen, Bandbreitenwachstum, Security-Maßnahmen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Mit Blick auf die Investitionen sehen wir für IT und TK eine Zunahme für 2022. Hier ist ein gewisser Nachholeffekt zu beobachten, da ein Teil der Unternehmen in 2020 und 2021 Investitionen in innovative, komplexere Digitalisierungs-Lösungen verschoben hat. Dabei dämpft die Zunahme von SaaS-Modellen das Wachstum „echter“ Investitionen. Im Bereich Telekommunikation sehen wir den verstärkten Netzausbau (Ftth, 5G).

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Die Pandemie hat mobiles Arbeiten und Homeoffice in vielen Bereichen regelrecht erzwungen. Die ITK-Branche ist mit fast zwei Drittel der Beschäftigten ganz oder teilweise im Homeoffice Vorreiter dieser Entwicklung. In Anlehnung an die positiven Entwicklungen des Branchen-Umsatzes erwarten wir eine positive Entwicklung im Arbeitsmarkt. Insbesondere die konjunkturellen Entwicklungen in den Segmenten Software und IT-Dienstleistungen führen zu Zunahme der Beschäftigtenzahlen. Gleichzeitig wirkt hier jedoch der Fachkräftemangel entgegen.

Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA)

Diese Aussagen gelten nur für Messeveranstalter.

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage Ihrem Unternehmen?

schlechter als zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Der überwiegende Teil der Messeveranstalter sieht aufgrund der anhaltenden Corona-Situation den Ausblick auf 2022 als unsicherer an als vor einem Jahr.

Einige Veranstalter blicken etwas zuversichtlicher auf das nächste Jahr, da das Jahr 2020 bereits das schlechteste Jahr der letzten Jahrzehnte war (durchschnittlich Minus 70 % bei den Umsätzen).

2. Welches Geschäftsergebnis erwartet Ihr Unternehmen für das Jahr 2022?

Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Nachdem 2020 und 2021 jeweils rund 70 % aller Messen abgesagt wurden, gehen die Veranstalter davon aus, dass in 2022 wieder mehr Messen stattfinden können als in 2021. Das Umsatzniveau wie vor Corona wird aber noch länger nicht erreicht werden.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Unternehmen entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2021

Erläuterung

Das Bild ist uneinheitlich. Etwa ein Drittel plant aufgrund von Verschiebungen aus den Vorjahren, mehr zu investieren. Die Mehrheit wird aufgrund von anhaltender Unsicherheit die Investitionen konstant halten oder weniger investieren (nur dringend notwendige Investitionen).

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Überwiegend wird die Beschäftigtenzahl 2022 konstant bleiben, auch weil 2021 schon Personal abgebaut wurde.

In einigen Unternehmen wird es weniger Beschäftigte geben, vor allem durch natürliche Fluktuation (Ruhestand, Zeitarbeitsverträge etc.).

Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

in Teilen besser als zum Wechsel
2020/2021

Erläuterung

Das werbewirtschaftliche Minus lag 2020 mit –7 % deutlich über dem Rückgang der Gesamtwirtschaftsleistung, s. BIP mit –5 %. 2020 gab es 2 Lockdowns und einen ‚Lockdown light‘. In 2021 haben wir eine andere Situation: Nach Ende des Lockdowns im Frühjahr ‘21 normalisierte sich das alltägliche Leben wieder: Kinos, Restaurants und kleinere Einzelhandelsgeschäfte öffneten, Reisen waren wieder möglich, viele Pendler kehrten zumindest teilweise aus dem Homeoffice zurück und Veranstaltungen fanden wieder statt. Die Werbebudgets stiegen mit der Rückkehr zur Normalität ab April deutlich an, allerdings können nicht alle Werbeträger die Verluste von Januar bis März 2021 im Jahresverlauf aufholen, es profitieren nicht alle gleichermaßen von der Rückkehr zur Normalität. Die hohe Inflationsrate dämpft die Stimmung leicht ebenso wie die Auswirkungen erneuter coronabedingter Einschränkungen zum Ende dieses Jahres, die noch nicht absehbar sind.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Die Werbeträgerlandschaft entwickelte sich uneinheitlich: Vor allem die digitale Werbung wächst zweistellig in 2021 – allerdings auch weiterhin stark asymmetrisch zugunsten der Megaplattformen. Insbesondere TV-Werbung und Außenwerbung erstarken deutlich, andere Gattungen stagnieren bestenfalls oder leiden unter den hohen Rohstoff- und Energiepreisen (Print). Die Rückkehr zum Vorkrisenniveau (2019) gelingt demzufolge nicht durchgängig. Um die Werbeträger- und Medienlandschaft in Deutschland nicht noch zusätzlich in Schieflage zu bringen, fordern die ZAW-Mitglieder von der künftigen Bundesregierung, von Werbeverboten abzusehen sowie Wettbewerbsverzerrungen und überschießender Regulierung im Digitalmarkt entschieden entgegenzutreten.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

etwas mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Die wirtschaftliche Situation wird weiterhin keine großen Investitionen zulassen – Stichwort überdurchschnittliche wirtschaftliche Betroffenheit der Werbewirtschaft durch Corona –, im Digitalbereich, der konstant gut läuft, wird weiter investiert werden.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021 –
je nach wirtschaftl. Entwicklung

Erläuterung

Der Fachkräftemangel war auch zu Pandemie-Zeiten eines der größten Wachstumshemmnisse, vor allem der Agenturbranche. Er verstärkte sich in 2021 weiter, als die Auftragslage anzog. Gefragt sind Talente für fast alle Agenturbereiche sowie Experten für digitale Transformation und Online-Kommunikation.

Bei der Trendbefragung im Oktober 2021 erkannten 31 Prozent der ZAW-Mitglieder einen großen Fachkräftemangel für ihre Branche, 50 Prozent stufen diesen Mangel als mittelgroßes Problem ein, 9 Prozent als geringes.

Best-Case-Szenario mit wirtschaftl. Erholung auf/über Vorkrisenniveau: weiter steigende Jobofferten und Beschäftigtenzahlen, Worst-Case-Szenario mit bestenfalls Stagnation der wirtschaftl. Situation im Vergleich zu 2021: stagnierende bis leicht sinkende Stellenangebote; Personalbestand wird gehalten.

Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Das erneute Aufleben der Corona-Krise im Rahmen einer vierten Welle dämpft die Stimmungslage, die sich im Laufe des Jahres spürbar aufhellte. Die Stimmung ist damit genau wie zum letzten Jahreswechsel. Insbesondere die Hotel- und (Nichtlebensmittel-) Einzelhandelsimmobilien sind dabei wieder durch Frequenzrückgänge mit möglichen Auswirkungen auf die Mietzahlungen betroffen, die bei den meisten Mietern aber durch verbesserte, bestehende finanzielle Hilfen abgesichert werden können. Nicht im Krisenmodus sind hingegen die Bereiche der Immobilienwirtschaft, die unbeschadet durch die Krise kamen (Wohnen) oder sogar profitierten (Logistik) bzw. sich zunächst arrangierten (Büro).

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Das Niedrigzinsumfeld wird sich trotz zunehmender Inflation nicht wesentlich verändern, der Anlagedruck bleibt damit insbesondere im Bereich Wohnen hoch, aber auch Logistikimmobilien und Büros in Top-Lagen werden sehr stark nachgefragt. Der anhaltende Materialmangel wird sich zunehmend reduzieren. Entsprechend erhöhte Auftragsbestände werden wieder abgearbeitet werden können, werden aber auf hohem Niveau verbleiben.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Der Neubau und Ausbau im Wohnbereich wird anhalten. Das Ziel der Ampelkoalition von jährlich 400.000 neuen Wohnungen trägt dazu bei.

Der Core-Bereich im Bürosegment ist von Investoren trotz stagnierender Mieten weiterhin gefragt, auch zeigt sich ein Renditedruck in kleineren Büromärkten; die Investitionen sollten sich also hier nicht rückläufig entwickeln.

Die Umnutzung von krisengeplagten Hotels, Shopping-Centern und Warenhäusern dürfte neben dem weiteren Neubau von Nahversorgungs- und Logistikimmobilien ebenso zu erhöhten Investitionen führen. Auch wird sich das gestiegene Interesse an Unternehmens- und Industrieimmobilien fortsetzen.

Zunehmend Bedeutung gewinnen auch Investitionen in die Gebäudedigitalisierung.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2021

Erläuterung

Seit Jahren wurde vermehrt Personal eingestellt, um der steigenden Nachfrage nach Bauleistungen zu begegnen. Während der Krise war die Branche nur marginal in Kurzarbeit, es fand kein Stellenabbau statt, die Beschäftigung nahm sogar leicht zu. Dennoch stellt sich auch hier die Problematik des Fachkräftemangels, den die Branche bereits mit eigenen Maßnahmen begegnet. Angesichts verstärkter Wohnungsbauziele und zunehmender energetischer Sanierungen müssen aber noch mehr Arbeitskräfte mobilisiert werden, was sich als zunehmend schwierig gestaltet.

Verband Privater Medien – VAUNET

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2020/2021

Erläuterung

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie in Deutschland und den damit verbundenen Maßnahmen und Restriktionen der Politik, welche direkte Auswirkungen auf die allgemeine Wirtschaft und den Werbemarkt im wichtigen 4. Quartal haben, ist die allgemeine Stimmungslage aktuell ähnlich getrübt wie zum Jahreswechsel 2020/2021.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2022?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2021

Erläuterung

Für das Jahr 2022 rechnet VAUNET mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Audio- und audiovisuellen Medieninhalten und audiovisuellen Werbeumfeldern sowie einer weiter steigenden Zahlungsbereitschaft der Zuhörer:innen und Zuschauer:innen. Wie genau sich das jedoch in steigende Umsätze der VAUNET-Mitgliedsunternehmen niederschlägt, hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf der Pandemie sowie den damit einhergehenden Maßnahmen der Politik ab.

3. Wie werden sich die Investitionen 2022 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2021

Erläuterung

Für das Jahr 2022 erwartet VAUNET weiter steigende Investitionen in Programminhalte, Angebote sowie Technologien.

4. Wie wird sich 2022 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2021

Erläuterung

Für das Jahr 2022 rechnet VAUNET aufgrund steigender Investitionen in Programminhalte und Technologien sowie einer erhöhten Nachfrage nach Audio- und audiovisuellen Inhalten mit mehr Beschäftigten im Bereich der Audio- und audiovisuellen Medien als im Vorjahr.